

KARLSRUHE ALPIN

02/2023 #78

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V.



BETEILIGUNGSTREFFEN

Wir bauen um!

MOBIL OHNE AUTO

Tipps für Ausflüge

NEUE KURSE UND TOUREN!



Alle zusammen

RIV Rationalinvest Vermögensverwalterfonds gewinnt den Deutschen Fondspreis

Herausragende Kapitalmarktexpertise aus Ettlingen

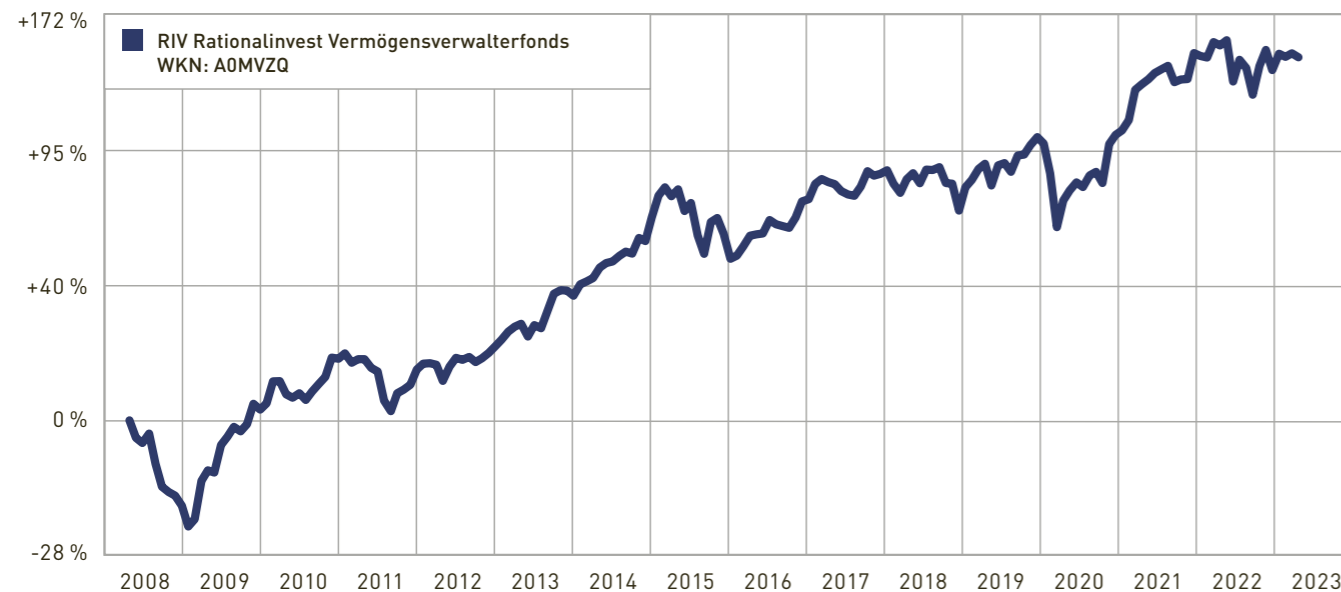
Seit über 25 Jahren bieten wir unseren Kunden ertragreiche, kostengünstige, transparente und unkomplizierte Anlagelösungen mit Schwerpunkt auf Qualitätsaktien an. Dank unserer bewährten Anlageleitlinien haben alle unsere Fonds seit ihrer Auflage ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.



Dafür wurde der RIV Rationalinvest Vermögensverwalterfonds mit dem Deutschen Fondspreis in der Kategorie „Mischfonds Global aktienorientiert“ ausgezeichnet. Insgesamt wurden 702 Fonds über einen Zeitraum von 5 Jahren verglichen. Die drei besten Fonds wurden mit dem Preis geehrt. Wir freuen uns über diese Anerkennung und bedanken uns bei all unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Noch kein Kunde bei uns?

Unter www.riv.de finden Sie ausführliche Informationen. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.



Quelle: RIV | BVI - Kurs-Entwicklung | Maßstab: logarithmisch

Hinweise: Dies ist eine Marketing-Anzeige. Die Wertentwicklung basiert auf Daten zum 30.04.2023 und wurde nach BVI-Methode berechnet. Die dargestellten Anlageergebnisse beinhalten sämtliche Fondskosten, nicht aber den Rücknahmeabschlag, der vollumfänglich im Fondsvermögen verbleibt und somit langfristigen Anlegern zugute kommt. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der

Zukunft zu. Der Fonds kann auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben oder nach unten unterworfen sein. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Diese sind auf unserer Internetseite www.riv.de kostenfrei und in deutscher Sprache zu finden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte finden Sie unter www.riv.de/Anlegerrechte.

Liebe Mitglieder,

unser Sektionszentrum ist ein wichtiger Treffpunkt unserer Mitglieder. Deswegen soll es stetig optimiert werden. Im Rahmen des Zukunftskonzepts „DAV KA 35“ haben wir zusammengefasst, was uns allen im Verein am Herzen liegt. Ein wichtiges Thema war dabei die weiterführende Gestaltung des Kletter- und Boulderzentrums. Dieses Projekt wollen wir nun gemeinsam in die Hand nehmen.

Wir legen großen Wert auf die Beteiligung unserer Mitglieder an wichtigen Entscheidungen im Verein. Daher haben wir das Beteiligungstreffen „Hallenumbau“ organisiert, um eure Meinung zum geplanten Umbau des Kletter- und Boulderzentrums zu hören. Es haben rund 60 Interessierte an der Veranstaltung teilgenommen. Danke für die konstruktiven Gespräche! Zusammen haben wir die erarbeiteten Entwürfe für den Hallenumbau von Bekki (Betriebsleiterin Kletterzentrum) und Fabian (Routenbauchef) diskutiert.

Im Anschluss werden wir nun eure Impulse auswerten und weitere Konzepte mit dem Schwerpunkt Optimierung des Trainingsbereichs bzw. den Umbau für mehr Trainingsmöglichkeiten erarbeiten.

Wir werden euch auch künftig über jede Planungsphase auf dem Laufenden halten und uns regelmäßig euer Feedback holen.

Es ist eine Herausforderung, die Wünsche und Belange aller Gruppen im Verein hinreichend zu berücksichtigen. Durch das hier geschilderte Vorgehen soll dies jedoch so umfänglich und transparent wie möglich erfolgen. Den Bericht zum Treffen findet ihr auf Seite 8.

Da sich der DAV Karlsruhe der Nachhaltigkeit verpflichtet, wird bei den Plänen der CO₂-Ausstoß für die Baumaßnahmen einkalkuliert, um die entsprechenden finanziellen Rücklagen in Klimaschutzmaßnahmen investieren zu können (pro Tonne müssen 90€ für klimaschützende Maßnahmen investiert werden).

Wir halten euch auf dem Laufenden!

Lucile Valot (Hallenreferentin)



Lucile Valot

INHALT

Prävention sexualisierter Gewalt	6
JDAV	10
Umbau um Kletterzentrum	8
Kennt ihr schon Marie Gärtner	14
Mobil ohne Auto	15
Umweltfreundlicher Bergsport	15
Tourenberichte	18
Nachhaltiger Tourentipp	40
Kurse & Touren	42
Impressum	45

Das Titelbild ist beim Beteiligungstreffen im Juni entstanden: der Vorstand stellt gemeinsam mit Bekki und Fabian die Umbaumöglichkeiten im Kletter- und Boulderzentrum vor. 60 Mitglieder diskutierten mit. Die Ergebnisse findet ihr auf Seite 8.



Danke für eure Berichte und Beiträge! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 03/2023 bis zum 19. September 2023 zu.

IN KÜRZE

Der Vorstand berichtet

> Neues Familienreferat: Rebecca Rutschmann und Ralf Hegner sind die Leiter*innen der Familiengruppen und haben nun das Referat „Familienbergsteigen“ inne, um den großen Zulauf der Familien, Kinder und Jugendlichen zu koordinieren und die Kinder- und Jugendarbeit voranzutreiben (in Zusammenarbeit mit der JDAV).

> Bei der Mitgliederversammlung kam aus der Jugend der Wunsch nach gelebter Nachhaltigkeit in Form eines Antrags auf. Wir haben uns bereits verpflichtet, Nachhaltigkeit in jeglichem Sinne zu leben (siehe Positionspapier „Nachhaltigkeit“) und werden unser Handeln nun erweitern, indem wir bei Investitionen und Maßnahmen den CO₂-Ausstoß und die entsprechenden Rücklagen für klimaschonende Maßnahmen einberechnen sowie den Punkt Nachhaltigkeit in die Beschlussvorlagen aufnehmen: so wird sichergestellt, dass alle Entscheidungen, die wir treffen, auch nachhaltig sind. Außerdem wird ab sofort für die OMV neben dem Haushaltsbericht auch ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

> Mehr aktuelle News findet ihr in der neuen Rubrik „Der Vorstand berichtet“ online unter alpenverein-karlsruhe.de > **Aktuelles**

Beteiligungstreffen „Hallenumbau“

Das Beteiligungstreffen zum Hallenumbau fand am Montag, den 19.6. von 19-22 Uhr in der Kletterhalle statt. An dem Abend konnten sich Mitglieder und Interessierte mit der Betriebsleitung und dem Vorstand über Umbaumaßnahmen im Kletter-, Boulder-, Trainings- und Kinderbereich austauschen und einen Blick auf erste Entwürfe werfen. Auch unser Schatzmeister Klaus Nökel war anwesend, um sogleich Feedback aus finanzieller Sicht zu geben. Die Mehrheit

hat sich für den Umbau des Trainingsbereichs ausgesprochen. *Mehr dazu auf Seite 8.*

Neu gewählter Vorstand und Beirat

Bei der OMV im April wurden neue Vorstände und Beiräte gewählt. Unser Vorstand in der neuen Zusammensetzung ist:
Peter Zeisberger, 1. Vorsitzender
Marcel Radermacher, 2. Vorsitzender
Barbara Bisch, Schriftführerin
Lucile Valot, Hallenreferentin
Moritz Malang, JDAV (Jugend)
Christian Holzapfel, Hütten und Wege
Klaus Nökel, Schatzmeister

Beirat:

Hans-Peter Droll, David Kistner, Max Foos, Elke Moser, Isabel Dorner, Rebecca Rutschmann, Günther Tomek, Claudia Ernst



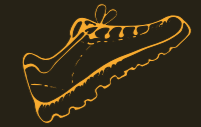
Termine:

Samstag, 7.10.23: Sektionsfest (*mehr Infos in Kürze*)

Samstag, 21.10.23: Bergsport-Flohmarkt (ab 10 Uhr, Kommissionsflohmarkt: eure Sachen könnt ihr die Woche davor im Sektionszentrum abgeben. *15% der Erlöse gehen an ein soziales Projekt*)



Alles für Outdoor
und Abenteuer auf
3 Etagen!



Schuhe

Wander-, Berg- und Kletterschuhe von Größe 23 bis 51 – auch in Schmal- und Breitformen



Bekleidung

Wind- und/oder wasserdichte Jacken, Hosen in Lang- und Kurzgrößen, Shirts, Fleece und sonstige funktionelle Kleidung



Ausrüstung

Alles rund um Bergsport: Kletterzubehör, Zelte verschiedener Bauart, Rucksäcke, Schlafsäcke etc.

www.bergsport-kolb.de

Schuh- und Sporthaus KOLB KG
Friedrichstr. 16 · 76456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 470 15 · Fax: 0 72 22 / 408 531

Öffnungszeiten

Mo & Di: 9.00–12.30 und 14.00–18.30 Uhr
Do & Fr: 9.00–12.30 und 14.00–20.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr

NICHT MIT MIR!

Prävention sexualisierter Gewalt beim DAV



Die Vermeidung von sexualisierter Gewalt in JDAV und DAV ist ein wichtiges Ziel unseres Vereinslebens. Dabei steht vor allem der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fokus. Eine Kultur der Anonymität und Distanz, begründet in der Angst, etwas falsch zu machen, lehnen wir jedoch ab. Durch Prävention und Aufklärung möchten wir Eltern, Kinder, Jugendliche und die Gruppenleiter*innen sensibilisieren. Unsere PSG-Beauftragten Claudia Ernst (JDAV Ba-Wü) und Lucas Rösner stehen euch zur Seite. Ihr könnt euch vertrauensvoll an sie wenden, wenn ihr sexualisierte Gewalt oder Diskriminierung erfahren, mitbekommen habt, wie andere sie erfahren mussten, wenn ihr euch bei einer Situation unsicher seid oder zu dem Thema noch Fragen habt:

psg@alpenverein-karlsruhe.de

Was ist sexualisierte Gewalt?

Sexualisierte Gewalt ist jede absichtliche sexuelle Handlung, egal ob körperlich oder verbal, die gegen den Willen der betroffenen Person vorgenommen wird. Eine besondere Machtposition, wie sie z.B. zwischen Leitenden und Teilnehmenden einer Gruppe oder zwischen Erwachsenen und Kindern besteht, bietet ein erhöhtes Gefährdungspotential. Sexualisierte Gewalt kann aber auch unter Gruppenmitgliedern ausgeübt werden. In der Gruppen- und Kursarbeit können auch unbe-

absichtliche Grenzverletzungen vorkommen. Es kann schnell passieren, seinem Gegenüber beispielsweise durch eine Berührung oder einen blöden Spruch, „zu nahe“ zu kommen – zumal Grenzen individuell und unterschiedlich sind. Solche unabsichtlichen Grenzverletzungen lassen sich durch Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen vermeiden oder erkennen und durch eine Entschuldigung korrigieren.

Sexualisierte Gewalt im Internet

Sexualisierte Gewalt kommt auch im Internet vor. Die Besonderheit bei Online-Bekanntschäften ist, dass es keinen persönlichen Kontakt gibt und Merkmale fehlen, an denen wir jemanden bei einer persönlichen Begegnung als sympathisch oder unsympathisch definieren oder ein gutes bzw. ungutes Gefühl entwickeln können. Somit ist es schwieriger, die Motivation der anderen Person für den Kontakt richtig einzuschätzen. Nett geschriebene Worte lassen häufig auf einen netten Menschen schließen. Kindern und Jugendlichen macht es Spaß, mitzureden und sich mit Gleichaltrigen auszutauschen. Das ist in sozialen Netzwerken und über Messengerdienste spannend und unkompliziert. Allerdings weiß man außerhalb des persönlichen Umfelds nie mit Sicherheit, mit wem man tatsächlich chattet oder was mit Bildern und Informationen im Internet passiert.

ERST BEI UNS, DANN BEI DEN SPECIAL OLYMPICS



Im Juni waren die Athlet*innen der Schweizer Delegation in unserer Kletterhalle zu Gast, um bei uns zu klettern und zu bouldern, bevor sie sich auf den Weg zu den Special Olympics* nach Berlin aufmachten.

Unter dem Motto *#ZusammenInklusiv* vereinten sich bundesweit 216 Host Towns, darunter Karlsruhe, zu Deutschlands größter Inklusionsbewegung.

In Karlsruhe mit dabei waren:

- > das inklusive Theaterprojekt D!E SP!NNER! des Sandkorn-Theaters und der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.
- Die Initiative macht seit fast 20 Jahren Theater „mit Leidenschaft und Herz“ für Menschen mit und ohne Behinderungen.*
- > die inklusive Handballmannschaft Durlach Turnados der Turnerschaft Durlach
- > der Karlsruher SC
- > und der DAV Karlsruhe

Danke an die vielen ehrenamtlichen Sicher*innen, die den Besuch ermöglicht haben!

*Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander an. Vom 17. bis 25. Juni 2023 fanden die Special Olympics World Games in Berlin statt und damit erstmals in Deutschland.

KLETTER-EVENT MIT LEBENSHILFE BRUCHSAL

Die Grauen Griffe haben den Kletter*innen der Lebenshilfe Bruchsal wieder einmal ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht und sie zum Klettern in die Kletterhalle eingeladen und gesichert.



VERHALTENSKODEX

für alle ehrenamtlich Tätigen und hauptberuflich Beschäftigten in DAV und JDAV



IN MEINER TÄTIGKEIT FÜR JDAV UND DAV ÜBERNEHME ICH VERANTWORTUNG FÜR DAS WOHL DER MIR ANVERTRAUTEN KINDER, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN. DAZU GEHÖRT DER SCHUTZ INSBESONDERE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN VOR GRENZVERLETZUNGEN, SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN UND SEXUELLEM MISSBRAUCH SOWIE VOR DISKRIMINIERUNG ALLER ART.

1 Vereinsarbeit lebt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. In meiner Leitungsrolle habe ich eine besondere Autoritäts- und Vertrauensstellung. Ich versichere, dass ich diese zum Schutz und nicht zum Schaden der mir anvertrauten Personen nutze.

2 Mein Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist geprägt von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Unter Achtung meiner eigenen Grenzen gebe ich dem individuellen Befinden der mir anvertrauten Personen Vorrang vor meinen persönlichen Zielen.

3 Ich nehme die Intimsphäre und die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz der mir anvertrauten Personen und aller anderen Beteiligten wahr und respektiere sie. Ich achte darauf, dass auch die Gruppenmitglieder die persönlichen Grenzen der anderen respektieren.

4 Ich setze mich für eine wertschätzende Vereinskultur ein, in der Verantwortung füreinander übernommen wird und in der es möglich ist, jede Form von persönlichen Grenzverletzungen offen anzusprechen.

5 Ich beziehe gegen sexistisches, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.

6 Ich achte auf die Chancengleichheit aller Personen unabhängig von geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Herkunft und Behinderung. Ich respektiere ihre individuellen Bedürfnisse.

7 Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht an erster Stelle. Bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt nutze ich verbandsinterne Ansprechpersonen und ziehe gegebenenfalls professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu.

GEPLANT: HALLENUMBAU

Beteiligungstreffen zum geplanten Umbau des Kletter- und Boulderzentrums

Anfang 2022 wurden im Zuge des Zukunftskonzepts „DAV KA 35“ zahlreiche Vertreter*innen befragt, wie es ihnen im Verein geht und was sie sich für die Zukunft wünschen. Ein wichtiges Thema war dabei der Kletterbereich im Kletter- und Boulderzentrum. Viele der Mitglieder gaben an, dass sie sich über insgesamt mehr Kletterfläche und einen besseren Trainingsbereich freuen würden.

Bekki Schütze (Betriebsleiterin des Kletter- und Boulderzentrums) und Fabian Gottwald (Routenbauchef) erarbeiteten seitdem bereits erste Entwürfe für den Hallenumbau. Diese wurden seit Mitte Juni 2023 auf Stellwänden in der Halle ausgestellt. Dadurch bot sich für Mitglieder und Besucher*innen die Möglichkeit, sich ein Bild von den Vorschlägen zu machen und eigene Ideen beim Beteiligungstreffen einzubringen.

Das Beteiligungstreffen „Hallenumbau“, fand am Montag, den 19.6. von 19-22 Uhr in der Kletterhalle statt. Rund 60 Interessierte sind gekommen, um sich an mehreren Stationen von Bekki (Betriebsleiterin Kletterzentrum) und Fabian (Routenbauchef) die Umbaumöglichkeiten erklären zu lassen.

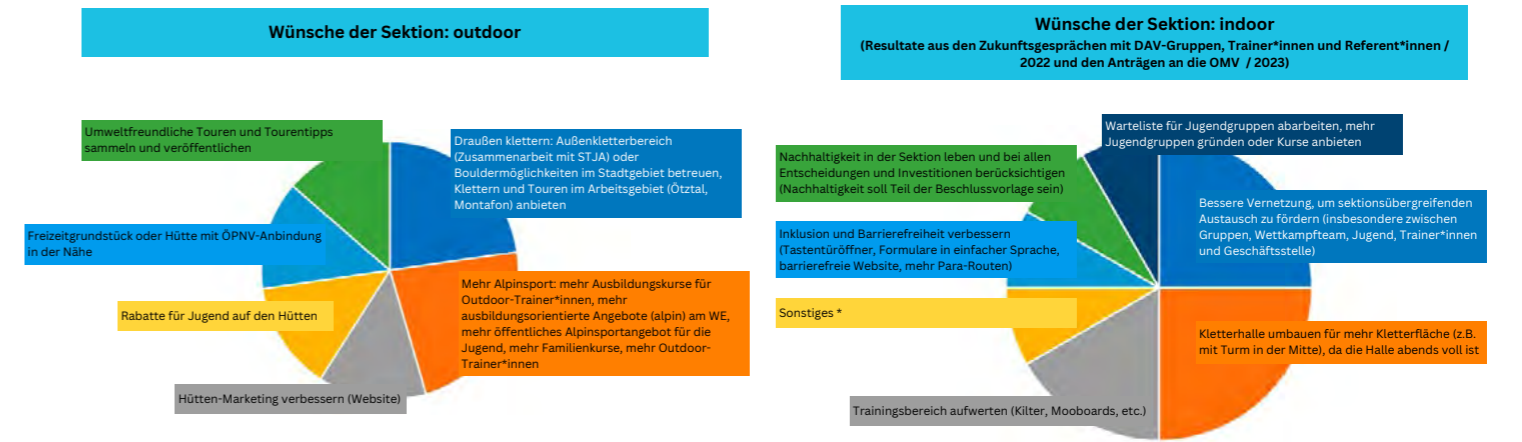
Auch unser Schatzmeister Klaus hat an seiner Station die finanziellen Möglichkeiten erklärt. Da sich der DAV Karlsruhe der Nachhaltigkeit verpflichtet, wurden bei den Plänen bereits der CO2-Ausstoß für die Bauarbeiten berechnet, um die entsprechenden finanziellen Rücklagen in Klimaschutzmaßnahmen investieren zu können (pro Tonne müssen 90€ für klimaschützende Maßnahmen investiert werden).

Die Diskussion und Abstimmung hat ergeben, dass der größte Handlungsbedarf momentan auf der Optimierung des Trainingsbereichs liegt. Zur Abstimmung wurde gestellt, ob

1. der Kletterbereich (Lead) durch einen Anbau innen erweitert werden soll, um mehr Kletterfläche zu generieren, oder ob
2. durch einen Tausch des Kinder- und Trainingsbereichs und eines Umbaus mehr Trainingsmöglichkeiten und größere Flächen für den Kinderbereich entstehen sollen.

Da es beim Thema Tausch zu einer längeren Diskussion kam, werden demnächst beide Varianten geplant (mit und ohne Tausch), um die Vor- und Nachteile aufzuzeigen. Der Vorstand wird dann außerdem diskutieren, was finanziell möglich ist.

Wir halten euch auf dem Laufenden!



Das Beteiligungstreffen ist aus dem Zukunftskonzept „DAV KA 35“ entstanden: In umfangreichen Gesprächsrunden mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und vielen Vertreter*innen der Gruppen und Referate wurde die kurz-, mittel- und langfristige Zukunft des Vereins diskutiert und Verbesserungen und Vorschläge besprochen. Die Auswertung der Gespräche ergab, dass sich die Befragten für das Vereinsleben und das Kletter- und Boulderzentrum insbesondere mehr Kletterfläche, einen besseren Trainingsbereich und mehr Austausch wünschen (die Grafiken veranschaulichen die am häufigsten genannten Themen).

Sonstiges *= W-Lan im Sektionsgebäude; größeren, abgeschlossenen Kinderbereich einrichten; Materialausleihe besser ausstatten; Bücherei digitalisieren; finanzielle Unterstützung der JDAV bei Übernachtungen; mehr Kontaktmöglichkeiten für die Mitglieder: Hüttenstammtisch, Kletterpartner*innen-Börse auf Website, Kletterpartys mit Musik, Kennenlernangebote



KLETTER-STEIGLUFT SCHNUPPERN AN DER SCHULUNGSWAND

Aktionstag für Eltern und ihre Kinder an der Schulungswand

Klettersteige liegen im Trend und vermitteln den Eindruck des „Bergsteigens ohne Risiko“. Die Unfallstatistik zeigt aber ein anderes Bild: Klettersteiggehen ist mit Risiken verbunden. Wer unzureichend vorbereitet ist, mit einer mangelhaften Ausrüstung unterwegs oder sich falsch verhält, kann abstürzen und sich und andere ernsthaft verletzen. Um über die Risiken zu informieren und Familien mit Kindern auf das Klettersteiggehen vorzubereiten, bot die Karlsruhe Sektion am Sonntag, den 25.6.2023, von 10:00–16:00 einen Infotag: „Klettersteigluft schnuppern“. Insgesamt haben sich 15 Familien angemeldet und den Tag erfolgreich absolviert.

Der Infotag richtete sich an Familien mit Kindern ab 8 Jahren, die Klettersteige bis max. Schwierigkeit A/B machen wollen. Ziel war es, für die Gefahren zu sensibilisieren, die beim Begehen von Klettersteigen auftreten sowie über die grundlegenden Techniken soll und die notwendige Ausrüstung informieren. Es gab zwei jeweils 2,5 stündige Übungseinheiten, wobei sowohl die Theorie für Eltern und Kinder erläutert sowie ein Übungsklettersteig in der Halle begangen wurde. Der Übungsklettersteig wurde extra für den Tag dort aufgebaut.

Wichtig: Die Umsetzung auf einen Klettersteig im Gebirge hat der Infotag nicht ersetzt!

BERICHT JUGEND- VOLLVERSAMMLUNG:

VON DEN JUGENDREFERENT*INNEN

Am 29.03.2023 fand die Jugendvollversammlung statt. Wie immer wurde ein neuer Jugendausschuss, sowie Delegierte für die Landes- / Bundesjugendversammlung gewählt. Außerdem hatten alle Jugendgruppen die Möglichkeit vorzustellen, was für spaßige Aktionen sie seit der letzten JVV gemacht hatten. Des Weiteren wurde Tamara als neue

Jugendreferentin gewählt. Besonders spannend war die Wahl des Jugendmaskottchens. Gegen große Konkurrenz setzte sich am Ende ein Kaktus durch. Dieser wird in echt im Jugendraum stehen und auf Aktionen seinen plüschigen Vertreter schicken. Nach der JVV gab es noch leckeres Essen und regen Austausch untereinander.



OPERATION BAGUETTELÄNGE

VON TAMARA UND MORITZ

Gründe, warum man eine Ausfahrt nicht am ersten April starten sollte:

1. Die Teilnehmer*innen bereiten dumme Scherze vor
2. Die Hauptorga sagt eine Stunde vor Abfahrt ab und niemand glaubt es

Dennoch gelang uns ein guter Start in die einwöchige Kletter-JuMa-Ausfahrt nach Orpierre (Südfrankreich). Komplette Lost (Jugendwort für „verloren“/„verwirrt“) trafen wir uns also ohne unsere Hauptorga an der Kletterhalle, luden das Auto ein und düsteten los in Richtung Südfrankreich. Dank fleißiger Vorarbeit (12h Playlist), war zumindest die Stimmung im Auto gut. Auch der Stau, bei dem erstmal 15 Polizeiautos durch die Rettungsgasse fuhren, konnte uns das Mitsingen zu teilweise sehr komischen Liedern (wer hat die wohl hinzugefügt? - Ich sag nur Blumenwurst) nicht vermiesen. Nach fast 12 Stunden Autofahrt kamen wir dann endlich in Orpierre an. Da alle sehr hangry (Jugendwort für „hungrig und dadurch sehr gereizt“) waren, musste ganz schnell für Essen gesorgt werden. Studententypisch gab es erstmal Nudeln mit Tomatensoße.

Am nächsten Morgen wurde als allererstes der Bäcker halb leergekauft, damit wir auch etwas Baguette zum Frühstück, Vespers mittags und für wissenschaftliche Experimente am Fels hatten.

Nach einer kurzen Trockenübung zum Umfädeln, Abseilen und draußen Klettern – immerhin war es für einige das erste Mal am Fels – ging es dann los an den Belleric zum Sportklettern (in Flip-Flops, da Lucas nicht da war, um es uns zu verbieten -muhahaha). Entgegen des zuvor angesagten Wetterberichts, hatten wir die ganze Woche traumhaftes Wetter: tagsüber Sonnenschein, welcher die 10°C wie 25°C erschien lieb und ab und zu etwas Wind – was bei manchen zu ordentlichem Sonnenbrand geführt hat. Nach einem erfolgreichen Klettertag und sehr vielen Bildern von uns allen beim Klettern oder Grimassen schneiden, ging es dann zurück zur Unterkunft und es gab Abendessen. Erneut zeigte sich, dass manchen eine gute Essensplanung wichtiger gewesen wäre, als die Zeit am Fels bis zum Ende auszunutzen. Ansonsten steigt die Gefahr von einer hungrigen JuMa angefallen zu werden stark.

Die Abendgestaltung war bei allen etwas unterschiedlich, auf jeden Fall (wie auch die nächsten Tage) wegen dem spätem Abendessen etwas kürzer. Von schlafen, über Gruppenkuscheln, Tischbouldern oder quatschen, bis hin zu einem JuMa-exklusiven Tanzkurs war alles möglich!

Nach einer teilweise etwas kurzen Nacht ging es am dritten Tag zu den Quatre Heures Est. Hier wurde die eine oder andere (erste) Mehrseillänge geklettert. Zuvor musste aber erneut (zum Leid mancher, die ihre Felszeit in Gefahr sahen) das Standplatzbauen wiederholt werden. Und hier kam auch der eigentliche Sinn der Baguettes zum Vorschein:

natürlich haben wir die berühmten „Baguettelängen“ nachgemessen. Und es stimmt tatsächlich! (Siehe Bild) Hier haben wir auch das Wichtigste beim Felsklettern gelernt: wie man Hängematten aufhängt. Und dazu auch gleich die passende Weisheit von Anouk: „Klettern ist die Sportart, in der man sich einen schönen Platz am Fels sucht und dann dort in der Sonne liegt.“

Am nächsten Tag wurde in Ascle direkt in einer schwierigeren 6 Seillängen Tour das Können aller geprüft. Oben gab es für alle zur Belohnung Gipfelkekse! Da einige noch nicht ausgelastet waren, teilten wir uns auf. Während ein Teil einkaufen ging, nutzen andere die Zeit, um in Quatre Heures nochmal ein paar anspruchsvollere Sportkletterrouten zu machen. Man munkelt, dass unsere JuRefs deswegen zu spät zur Vorstandssitzung kamen.

Da wir einige rissbegeisterte Kletterer dabei hatten, zog es uns am fünften Tag zum Quiquillion. Hier gibt es nämlich noch mehr Mehrseillängen und eine sogar mit Riss! Achtung: der Fels und Zustieg ist hier etwas lose/brüchig. Auch am Tag darauf gab es nochmal ganz viele sonnige Mehrseillängen in les Blaches. Es wurden auch Leute beim Projektieren im Schatten gesichtet.

Für manche waren das Highlight der Woche die Mehrseillängen im Quiquillion (ja hier waren wir schon) am letzten Klettertag. Eine anspruchsvolle 8 Seillängen Tour mit A0 Stelle (für alle, denen 6A+ zu schwer war oder die nach 6 Seillängen schon genug vom Fels hatten) oder eine Tour mit Überhangstelle standen zur Auswahl. Alle die nicht mitgehen wollten, sind für etwas Sportklettern zum Quatre Heures Ouest gegangen (Wobei es ein Teil der Gruppe eher ruhig anging und ihren nicht bekommenen Ruhetag in der Hängematte nachholte – aber wer braucht denn schon Pause?). Abends gab es dann zum letzten Mal gemeinsames Abendessen und es wurde bereits fleißig für die Heimreise gepackt.

Am nächsten Morgen ging es dann zurück nach Karlsruhe, diesmal zum Glück mit weniger Stau.

Der Preis für die meisten Verletzungen geht an Tamara. Von blauen Flecken, über einen kaputten Fuß, bis hin zu Steinschlägen wurde alles mitgenommen. Glücklicherweise müssen wir dennoch keine neue Jugendreferentin wählen. Abseits davon gab es (ausgenommen von aufgeschürften Händen) keine weiteren Verletzungen.

Das haben wir von der April Ausfahrt gelernt:

1. Schokokekse – gehört zum Material Check dazu und sind für die Mehrseillängen-Motivation unabdingbar.
2. Es gibt kein „Zuviel“ an Abendessen. Elf Jumanesen benötigen den Treibstoff von 20 'normalen' Personen.
3. Knoten am Ende des Seils!!! – Sonst droht der Spüldienst. (Tammy ist zu faul einen Unfallbericht zu schreiben)
4. Die Ausfahrt muss wiederholt werden, da Croissants in Frankreich unabdingbar sind und wir traurigerweise kein einziges gegessen haben und wichtiger, damit Lucas seine selbst geplante Ausfahrt auch mal miterleben darf!

Zusammenfassend kann man die Ausfahrt mit folgenden Wörtern beschreiben:

frisches Wetter, nicer Fels, legendäre Truppe.





SCHNEESCHUHWANDERN AM UND UM DEN FELDBERG VON DEN CLIMBÄRS

Am 12.02.2023 trafen sich die Climbärs um 8:00 Uhr vor der Kletterhalle, um Schneeschuhe und weiteres Material unter den Teilnehmern aufzuteilen und in die Autos zu laden. Nachdem wir am Wanderparkplatz Rinke (Hintergarten) angekommen waren und unsere Schneeschuhe angezogen haben, ging es auch schon gleich los:

Beladen mit Gepäck war nun unser erstes Ziel der Gipfel des Feldbergs, den wir über den Baldenweger Buck erreichten. Während des Aufstieges ist uns aufgefallen, dass wir Alpenblick hatten, was uns dazu mo-

tivierte, eine Runde „Bergraten“ zu starten. Am Feldberggipfel angekommen, konnten wir die umliegenden Berge wie z.B. das Herzogenhorn erkennen, und hatten reichlich Platz, unseren Kaffeekocher für die Mittagspause aufzubauen. Bei kaiserlichem Wetter und frühlingshaften Temperaturen, genossen wir unser selbst mitgebrachtes Vesper.

Da wir gut in der Zeit lagen, entschieden wir uns dazu, die Rundtour ein wenig zu erweitern, weshalb wir ein Stück weit bis zur Todtnauer Hütte abstiegen. Zu diesem Zeitpunkt haben wir bemerkt, dass der Abstieg ohne Schneeschuhe deutlich schneller und spaßiger war, weshalb die meisten ihre

Schneeschuhe vorerst abnahmen. Von der Hütte aus erklommen wir leichten Fußes dann den Seebuck über den Winterwanderweg und legten eine kurze Verschnaufpause beim Bismarckdenkmal ein. Von hier aus hatten wir einen schönen Ausblick auf den Feldsee, der nun unser nächstes Ziel sein sollte. Neben der Piste traten wir unseren Abstieg Richtung Haus der Natur an, da der Schnee mittlerweile jedoch schon recht angeschmolzen war, war dieser rutschiger als gewohnt, was zu einigen verletzungs-freien Schlittereien führte, die recht amüsant anzusehen waren.



Nachdem wir den Skitourismus hinter uns gelassen haben, ging es steil im Wald herab zum Feldsee. Der See war teilweise zugefroren, jedoch blieben wir besser auf den sicheren Wegen und machten uns auf in Richtung Raimartihof und dann zurück zum Wanderparkplatz Rinke.

Bevor wir am Wanderparkplatz angekommen sind, haben wir uns noch auf einer freien Fläche ein bisschen mit der LVS-Suche beschäftigt und sogar einen kleinen Schatz gefunden.

Da es dann auch schon wieder frisch wurde, packten wir unsere sieben Sachen wieder ins Auto und traten die Heimfahrt an. Nach einer deutlich längeren Rückfahrt kehrten wir gegen 20 Uhr zur Kletterhalle zurück.



JUGEND



Menschen aus unserer Sektion

**KENNT IHR SCHON:
MARIE GÄRTNER**



**Nachholtermin für Maries Vortrag:
Sektionsfest (Sa.7.10.)**

Viele von euch kennen sie aus der Halle oder einem Kletterkurs. Unsere Trainerin Marie Gärtner hat vor Kurzem 11 Wochen auf dem Expeditionsschiff „Polarstern“ in der Antarktis verbracht und wollte einen Vortrag über ihre Reise bei uns im Sektionszentrum halten, ist jedoch kurzfristig krank geworden. Im Interview hat sie uns verraten, wie und warum sie auf der Polarstern war.

INTERVIEW: CHRISTINA SCHINDLER

KA ALPIN: Wie bist du auf die Polarstern gekommen?

Marie: Ich studiere Geophysik am KIT und da wir hier keine aktive marine Geophysik machen, habe ich nach für mich interessanten Forschungsfahrten des Alfred-Wegener-Institutes gesucht.

KA ALPIN: Wie sah dein Tag auf dem Schiff aus?

Marie: Meine Arbeitszeiten waren von 0–4 und von 12–16 Uhr, ich hatte zwischen durch unter anderem Zeit die atemberaubende Landschaft zu genießen, mit den anderen ein Feierabendbierchen zu trinken, oder Sport zu machen und in die Sauna zu gehen. Die Gemeinschaft auf dem Schiff ist großartig, wir hatten jede Menge Spaß und haben uns eine schöne Zeit gemacht. Meine Aufgabe bestand darin, die Messungen des Sediment-Echolots zu überwachen. Dieses sendet akustische Signale ins Sediment und nimmt die Reflexionen dieses Signals auf. Wenn Wale unter bestimmten Bedingungen der Polarstern zu Nahe kamen, musste ich das Gerät ausschalten.

KA ALPIN: Was war denn eure Mission?

Marie: Bei der Expedition PS134 haben wir den Rückzug der Gletscher während früherer Warmzeiten untersucht. Diese Daten werden genutzt um besser Verstehen zu können, wie der momentane Eisrückgang verlaufen wird und so zum Beispiel auch, wie schnell der Meeresspiegel, durch das Schmelzen der Antarktischen Gletscher, ansteigen wird.



Während ihrer Zeit auf der Polarstern überwachte Marie unter anderem die Messungen des Sediment-Echolots und prozessierte die aufgenommenen Daten. Diese Daten waren vor allem Hilfsmittel für andere Arbeitsgruppen und somit sehr wichtig für die Forschung. Das Sediment-Echolot der Polarstern macht es möglich, die Strukturen bis zu 200 m des obersten Meeresbodens sichtbar zu machen.

Die Arbeit auf der Polarstern wird als Hiwi-Job bezahlt. Bewerbungen für die Polarstern und andere Fahrten sind beim Alfred-Wegener-Institut möglich: www.awi.de

**OHNE AUTO
UNTERWEGS**

VON LUNA REICHEL

Dass Autos eine schlechte Klimabilanz haben, ist mittlerweile weit bekannt. Pkw sind mit einem Anteil von 60,6 Prozent an den gesamten CO₂-Emissionen des EU-Straßenverkehrs ein großer Umweltverschmutzer. Hinzu kommt, dass Pkw nur eine durchschnittlichen Besetzungsquote von 1,6 Personen pro Auto haben (in Europa, 2018). Die EU hat zuletzt schärfere Grenzwerte für die CO₂-Emissionen von neu zugelassenen Pkw festgelegt.

Carsharing oder das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel, Radfahren und Zu Fuß gehen kann massiv zur Reduzierung der Emissionen beitragen. Beispielsweise würdest du ca. 15 Kilogramm CO₂ sparen, wenn du anstelle des Autos mit dem Zug von Karlsruhe nach Annweiler in die Pfalz zum Wandern oder Klettern fährst. Auch bei Kurzstrecken macht es einen großen Unterschied, ob aus Gewohnheit und Bequemlichkeit zum Auto gegriffen wird oder man sich doch aufs Fahrrad schwingt. Ein kalter Motor verbraucht auf den ersten Kilometern nämlich bis zu 35 Liter Sprit pro 100 Kilometer und stößt dabei fast ein Kilogramm CO₂ pro Kilometer aus! Hingegen ist zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren klimaneutral und in der Stadt mindestens genauso schnell.

Deshalb sind wir am Mobil-ohne-Auto-Tag als Sektion ohne Auto auf Tour gegangen. Zusätzlich wurde am Sonntag, den 18.06.2023, eine öffentliche und kostenlose Wanderung durch den Pfälzer Wald mit anschließender Einkehr angeboten. Treffpunkt war um 08:05 am Karlsruher Hauptbahnhof, von dort ging es mit dem Zug Richtung Landau. Insgesamt meldeten sich 20 Teilnehmer*innen an, um mit unserem Wanderleiter Oliver Reiling und unserer Wanderleiterin Annika Gutsche die Pfalz zu erkunden. Nach einem Umstieg in Landau ging es mit der Regionalbahn bis nach Albersweiler. Dort startete die Wanderung und führte über die Ringelsberghütte zu einer historische Walddusche, weiter zur Landauer Hütte, bis auf den Orensfelsen. Oben angekommen erwartete die Teilnehmer*innen eine spektakuläre Aussicht über den hügeligen Pfälzer Wald und die Trifelsburg bei Annweiler. Die Länge betrug ca. 14 km mit etwa 500 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Die Dauer mit Einkehr in der Landauer Hütte betrug insgesamt ca. 6 Stunden.

Das Ziel des Mobil-ohne-Auto-Tages war es, die Gewohnheiten zu durchbrechen und möglichst viele Menschen davon zu überzeugen, dass man auch ohne Auto seinen Outdoor-Aktivitäten nachgehen kann. Mit dem Aktionstag sind wir einen Schritt weiter!

Vielen Dank an unsere beiden Wanderleiter*innen und die Gruppe Nachhaltige Mobilität für die Organisation des Mobil-ohne-Auto-Tags!



OHNE AUTO AM KLETTERTURM

Die Paraclimber*innen unterwegs am Mobil-ohne-Auto-Tag VON DAGMAR EHRET

An den Juni 2023 sollte man sich einfach erinnern, es war jeden Tag mit blauem Himmel und die Temperatur stieg jeden Tag an. Man hätte einfach nur ins Wasser springen wollen. Aber Klettern? Klar, das geht auch!

Am 18.06.2023 fand das Paraclimbing-Event der Gruppe im Kletterturm in der Günther-Klotz-Anlage statt. Es war "Mobil ohne Auto" Aktionstag und seit März 2023 bilanziert unsere Sektion (DAV Karlsruhe) den CO₂-Ausstoß: deshalb haben wir ein nahes Kletterziel gewählt sind wir natürlich mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kletterturm gefahren.

Insgesamt waren 15 Personen dabei: Dagmar, Na, Tim, Melanie, Uwe, Felix, Jonas, Martin, Dominique, Max, Simone, Viktor, Renate und Matthias, die Eltern von Simone und Irina, die Mutter von Viktor.

Jeder hatte sich sehr gefreut, auf den Turm zu klettern. Um der Hitze am Nachmittag zu entgehen, starteten wir pünktlich um 10 Uhr mit dem Klettern. Die Routen des Kletterturms wurden im April von Marius, Eilin, Jan und Nathalie extra für uns geschraubt. Es war ein ganzer Tag Arbeit. Vielen Dank an die vier dafür.

Bevor wir mit dem Klettern anfangen, sangen wir erstmal Geburtstagswünsche für Jonas, der an dem Vortag Geburtstag hatte. :)

Manche Routen waren nicht einfach zu klettern, aber so ist das Klettern. Wir kämpfen und freuen uns gleichermaßen! Man sah die Lächeln auf jedem Gesicht. Es ist die schöne Seite des Lebens.

Schau, Simone klettert gerade und versucht immer höher zu kommen, während Dominique und Viktor von innen nach oben klettern. Martin kämpfte an der Wand. Hier halfen uns auch unsere Hilfskräfte Max und Viktor, um die Griffe festzuschrauben. Felix machte am Schluss auch einen guten Job beim Aufwickeln des Kletterseils.

Gegen Mittag machten wir gemeinsam das Mittagessen. Jeder teilte sein Essen mit den anderen. Im Schatten war es sehr gemütlich und friedlich. Aufgrund der Hitze beendeten wir gegen 13:30 Uhr unser Event.

Es war ein wunderschöner Sonntag mit vielen Lachen und Freuden. Wir sind sehr dankbar, dass wir diesen Tag zusammen verbringen konnten und dabei auch noch unsere Umwelt geschützt haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Paraclimbing-Event und hoffen, dass noch mehr Menschen daran teilnehmen werden. Klettern ist nicht nur ein Sport, sondern auch eine Gemeinschaft, in der wir uns gegenseitig unterstützen und unsere Grenzen überwinden können.



UMWELTFREUNDLICHER BERGSPORT

VON TINA KUNZ-PLAPP

Bergsport in seinen verschiedensten Facetten im Winter wie im Sommer (und eigentlich auch im Frühling und Herbst) möchte ich in meiner Freizeit nicht missen – und damit bin ich beim Alpenverein ganz sicher nicht allein.

Egal ob Klettern, Wandern, Hochtour, Skitour, egal ob zum Klettern in die Halle, für die Tagestour in der näheren Umgebung oder mehrtägige Unternehmungen: es geht nicht ohne Mobilität, d.h. ohne von A nach B zu kommen. Unser Freizeitvergnügen ist immer mit Ausstoß von Treibhausgasen verbunden. Der individuelle Urlaubs- und Freizeitverkehr hat bei uns in Baden-Württemberg und bundesweit den größten Anteil am gesamten Verkehrsaufkommen: im Jahr 2019 waren es bundesweit 40% laut Umweltbundesamt. Gleichzeitig „hinkt“ der Mobilitätssektor in der Erreichung von Klimazielen im Vergleich zu den anderen Sektoren wie Energie oder Industrie bislang hinterher.

Es ist höchste Zeit, dies zu ändern! Das gesetzlich festgelegte Ziel laut Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg ist eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 65 % bis 2030 gegenüber 1990. Bis 2040 will das Land klimaneutral werden. Was bedeutet das konkret für das Thema Mobilität? Eine aktuell laufende Studie im Auftrag des Landes zeigt, dass der Verkehrssektor bis 2030 und bis 2040 die größten Minde-

rungsbeiträge erbringen muss – ist ja auch logisch, wenn er bisher so hintendran ist: zum Zwischenschritt bis 2030 müssen die THG-Emissionen runter auf ca. 40% auf Stand von 2019. Andersherum gesagt: eine Reduzierung von 60% – d.h. um mehr als die Hälfte!

Die gute Nachricht dabei: hier kann jede/r mit dem eigenen Verhalten effektiv etwas tun – ja, wirklich jede/r die/der in die Berge oder zum Kletterzentrum geht, kann auch dazu beitragen, dies klimafreundlicher zu gestalten. Möglichkeiten dazu sind z.B.:

>> auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen: Bus & Bahn, voll besetzter Reisebus, Fahrrad, und wenn Auto gefahren wird (muss): Fahrgemeinschaften, Geschwindigkeit/Tempolimit

>> Verhältnis Reisezeit/km zu Dauer Aufenthalt und Häufigkeit der Fahrten optimieren.

Alternative Anreise zu kompliziert zu organisieren im Vergleich zum eigenen Auto oder auch Stadtmobil? Probiert es einfach aus – es geht, und zwar sehr gut! Lasst Euch anstecken von Erfahrungsberichten von Mitgliedern oder auch Gruppenausfahrten – und wer noch Anregungen braucht, kann in den Tourentipps auf der Webseite erste Ideen finden. Macht mit! Es funktioniert und ist wichtig.



MADRISA-HÜTTE: MIT BUS UND BAHN

VON ERIK MÜLLER Insider-Tipps für die Anfahrt

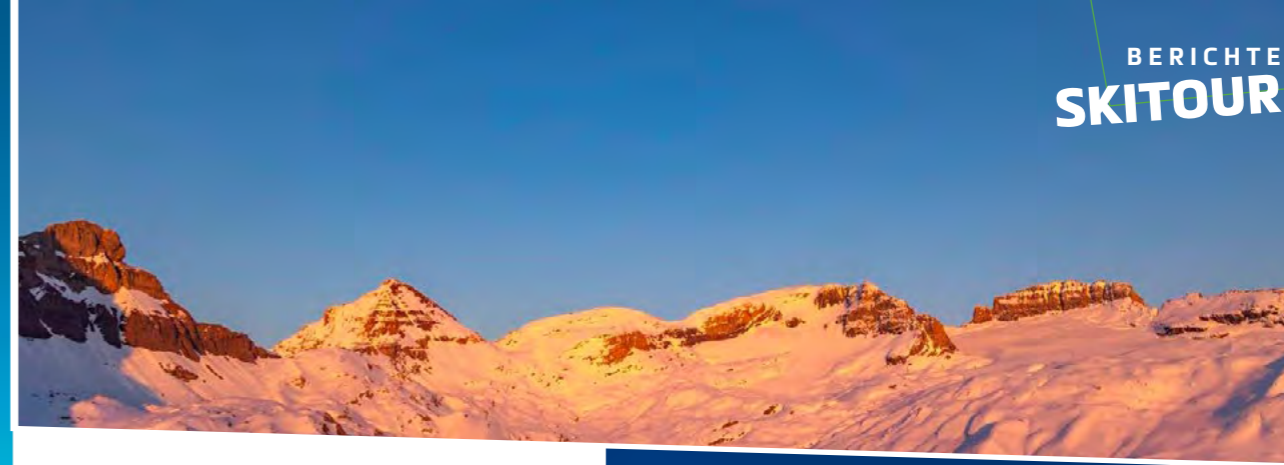
- > Auslands-Busverbindungen (wie die nach Gargellen) gibt es nicht bei Bahn.de, da muss man die jeweiligen Landes-Apps benutzen (ÖBB-Scotty oder VMOBIL)
- > Sparpreise gibts bis/ab Bludenz über DB.
- > Regiozüge können preislich interessant sein, wenn man eine halbe Stunde mehr Zeit hat und keine Sitzplätze reservieren will/muss.
- > Bahn/Busverkehr ist in Vorarlberg sehr günstig, es kann sich deshalb lohnen, bis/ab Lindau Reutin zu buchen.
- > Die Fahrplanauskunft für den 670er Bus Schruns/Gargellen funktioniert öfters nicht.
- > Mittagspause für den 670er Schruns/Gargellen beachten.
- > Wer abends den letzten Bus nach Gargellen verpassen könnte, fragt rechtzeitig vorher in Schruns einen Taxidienst an. Ist auch nicht so teuer wie man denkt. 50€ für 4 Personen mit Ski war letztes angeboten.
- > Sonntagnachmittag in der Skisaison bei schönem Wetter

kann der Bus runter nach Schruns voll sein und extra-Ver-spätung haben, weil er in Schruns unten im Stau steht. Eventuell nicht den letzten nehmen oder gleich früher ein Taxi nehmen.

Und hier noch was für Veranstaltungen ganz ohne Auto – ja die gibt es auf der Madrisahütte:

> Einkaufen im Spar-Markt in Gargellen kann man nach vorheriger Absprache auch mal außerhalb der Öffnungszeiten, wenn das der Anreisetag ist und man nicht so viel in der Anreise schleppen will. Vorher Einkaufsliste per E-Mail übermitteln und sich danach freundlich bedanken.

> Der Spar-Markt nimmt nach Absprache auch Verpackungen aus Altglas/Altmetall zurück, wenn man die Produkte vorher dort gekauft hat. Es gibt nämlich keine Altglas-/Altmetallcontainer mehr in Gargellen – ihr habt sonst das Problem, dass ihr es illegal entsorgen müsst.



bahn tauchten wir in das Wolkenmeer ein und ließen die Berge, die Sonne und ein wundervolles Wochenende hinter uns. Großer Vorteil an dieser Tour gegenüber vielen anderen ist die vergleichsweise kurze Fahrtzeit von Karlsruhe aus mit etwa 3,5 Stunden. So konnten wir am Samstag erst um 6 Uhr morgens abfahren und hatten gefühlt noch einen vollen Skitourtag. Genau so kommt man sonntags noch bei humanen Zeiten zurück.

Zuletzt noch ein Dank an alle Teilnehmer der Ausfahrt. Wir waren eine tolle Truppe, mit der es riesig Spaß gemacht hat.



SKITOUR AUF DEN WISSIGSTOCK ÜBER DIE RUGGHUBELHÜTTE

VON DEN TEILNEHMER*INNEN

Am 4. März machten wir uns zu siebt auf nach Oberrickenbach südlich von Luzern. Von dort aus ging es mit einer kleinen Bergbahn (23 Fr. incl. Rückfahrt) auf 1600 hm zum Bannalpsee. Die Tour konnte starten. Geführt von Arno machten wir uns auf den Weg. Auf Grund des geringen Schneefalls waren die Südhänge bis auf wenige Flecken bis zu den Bergspitzen schneefrei.

Am Bannalpsee vorbei machten wir uns durch ein Geröllfeld auf zum Bannalper Schonegg. Von dort aus konnten wir die ersten 100 hm Abfahrt ins Grosstal genießen, um von dort aus auf das Rot Grätli (2550 hm) aufzusteigen. Hatten wir schon die perfekten Wetterbedingungen erwähnt? Bei blauem Himmel genossen wir den Blick über die Wolken. Vom Rot Grätli aus sieht man bereits das Etappenziel in der Ferne, die Rugghubelhütte (2300 hm). Wir hatten großes Glück, denn die Abfahrt zur Hütte lag auf dem Südhang und war im Vergleich zu anderen Hängen dennoch schneebedeckt, so dass wir abfahren konnten.

Auf der Hütte angekommen, hat man einen wundervollen Blick übers Tal von Engelberg, das jedoch aufgrund des Hochnebels selbst nicht sichtbar war. Die Rugghubelhütte ist normalerweise im Winter nicht bewirtet. An diesem Wochenende machte der Hüttenwart eine Ausnahme und bewirtete drei Skitourengruppen. Nach einem beeindruckenden Sonnenuntergang stärkten wir uns mit Älplermagronen mit Apfelmus.

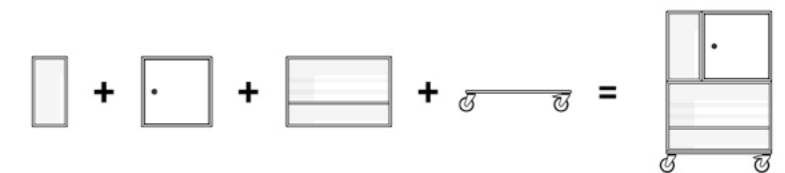
Am zweiten Tag war der Wissigstock (2887 hm) unser Ziel. Wieder bei strahlendem Sonnenschein stiegen wir auf. Oben angekommen, wurden wir mit einem Blick über das Wolkenmeer weit über das schweizerische Voralpenland belohnt.

Bei der Abfahrt erwischten wir trotz Schneemangel noch sehr guten Tiefschnee. Zurück über das Rot Grätli und das Bannalper Schonegg ging es das Geröllfeld hinab Richtung Bannalpsee. Hier küssten einige Steine den Belag unserer Ski, sodass wir nur sehr vorsichtig abfahren. Auf der Talfahrt mit der Fell-

ANZEIGE



**Ein System.
Endlos kombinierbar.
KUBIKUS.**



Das KUBIKUS-Möbelsystem bietet nahezu unendlich viele Möglichkeiten, die einzelnen Module miteinander zu kombinieren. Mit wenigen Handgriffen wird aus einem Regal ein Sideboard oder ein Rollcontainer. Flexibilität, die tatsächlich funktioniert – ein Leben lang. Mehr Ideen für deine Konfiguration findest du auf unserer Website.



GROSSE AUSFAHRT: AUF DER SUCHE NACH SCHNEE

VON TOBIAS HERTRAMPF

1. TAG Der Blick aus dem Fenster des Zuges zeigte braun mit zartem grün im Rheintal, auf den Zürich umgebenden Bergen, und auch in Küblis im Tal vor St. Antönien.

Und dennoch, nach einem längeren Hatsch in die Arschiner Berge beginnend hinter unserer Unterkunft, dem gemütlichen Bella Wiese, zunächst ca. 1km die Straße entlang, dann über sich zurückziehende Schneezungen auf den Schattenseiten der Wiesen, zeigte sich dann eine geschlossene Schneedecke... zerfahren, aufgetaut und wieder gefroren... Was das wohl wird?

Am Ende wurde es dann doch der Aufstieg durch eine märchenhaft eingeschnitten Winterberglanschaft, sogar mit noch wenig oder gar unverspurten Hängen!

Hänge mit elegant gezogenen Spuren, die zeigten, dass der Schnee da oben entgegen der Erwartungen vielleicht sogar gut sein könnte!

Angekommen auf dem Zwischengipfel hinter dem Nollen, zunächst die Begrüßung unserer „Nachzügler“, die uns, eine Stunde nach unserem Start erst in Antönien angekommen, innerhalb von Stunden auf 1000 Höhenmetern einholt hatten!!! Speedy Erik sei Dank!

Danach die immerwährende und Tourengänger*innen umtreibende Frage, wo geht's am schönsten mit maximalem Genuß runter? Richard bewies die richtige Spürnase und wir tauchten ein in locker fluffiges Pulver!

Am Treffpunkt unten in ca. 2000 m Höhe die Frage: Noch mal das gleiche? Noch was anderes? Oder runter zu Kaffee und Kuchen? Die „noch was anderes“ Gruppe wurde von Erik auf das Hasenfuehli „gezogen“. Parole: „14:00 oben, damit genügend Zeitreserve bleibt.“ Wir waren um 14:00 oben. Mit brennenden Schenkeln und der Fata Morgana eines kühlen Bier vor dem geistigen Auge.

Nach einer kurzen Pause wieder die Frage: wo geht's hier am schönsten runter?

Der Schnee auf der Nordseite hinunter ins Gafierbachtal sah zwar auch noch wunderbar aus, fühlte sich dann im Vergleich zur ersten Abfahrt von der Nollenflanke aber doch etwas verbrauchter und nach Kopfsteinpflaster an. Egal, auch diese, immer noch Genuss-Abfahrt hätte ich mir bei der Ankunft in St. Antönien nicht träumen lassen.

Auch die restliche Talabfahrt lies noch Raum für ein paar Pulver- und Firnschwünge, eine Waldrand und Wiesenabfahrt, die dann leider nicht wie erträumt direkt vor dem gedeckten Tisch mit dem kühlen Bier endete, sondern, zurück in der Realität, mit einem längeren Hatsch von ca. 2km zum Bella Wiese.

Aber trotzdem, die Suche nach Schnee war sehr erfolgreich und wunderschön war's.

Und natürlich der krönende Abschluss des Tages: das spätere leckere Abendessen von Ivo und Maria im Bella Wiese.

2. TAG Es gab ihn also doch. Den Schnee.

Wenn also schon der erste volle Tourentag mit insgesamt knapp 1400 Höhenmetern ein voller Erfolg war, wie lässt sich dieser dann noch toppen?

Durch ein markantes Ziel!

Als Favorit mit 11 Teilnehmern und 2 Tourenleitern kristallisierte sich das Madrisahorn heraus. Na dann, früh los. Früh losgehen um 8:00 bedeutet auch früh zurückzukommen, bedeutet auch vor den einheimischen Tourengängern oben zu sein und im „besseren“ Schnee abfahren zu können.

Erik führte uns von St. Antönien Platz das Gafierbachtal hoch, an den Abfahrhängen des Vortages vorbei Richtung Talchluss. Die erste Steilstufe erforderte bei mangelnden pfadfinderischen Fähigkeiten abschnallen der Ski im steilen 40° Gelände und Wiedereinstieg in die



Bindung nach Umtragung der schneefreien

Stelle als Steilhang- Balletteinlage ohne Pirouette.

Nachdem alle Nicht-Pfadfinder diese Stelle und den nächsten Anstieg bis zum Fuße des Gipfelhangs tapfer bewerkstelligt hatten, trafen wir wieder auf unsere zweite Alpin-Gruppe, der wir dort Zeit zum Verschlaufen gelassen hatten. ;)

Schaffen wir die letzten 350m bis 400m im bis zu 35° Gelände, im Ausstieg sogar bis zu 40° (ohne Ski) noch? Natürlich wollten alle die Gelegenheit Spitzkehren im steilen Gelände bei nicht so ganz einfachem Schnee zu üben nicht sausen lassen, wann denn sonst, wenn nicht bei einer Einser Lawinengefahrenstufe?

Wir haben es alle geschafft, dabei gelernt und Spaß gehabt. Und dann der Gipfel als Belohnung, das weiße Rundumpanorama. Einfach genial.

Gipelfoto, Imbiss und nicht gar so ausgekühlt zurück zum Ski-Depot zu unsere abgefelten Skiern damit wir noch einigermaßen warmen Muskeln abfahren können. Trotz Einser Lawinengefahrenstufe wie auch im Aufstieg mit Abstand, dem immer wieder mal sichtbar werdenden Altschnee-Problem Rechnung tragend.

Danach fand sich tatsächlich noch eine Gruppe, die, wenn schon mal hier in der Gegend, das Rätchenhorn und dessen Nordabfahrt noch mitnehmen wollte.

Die zweite Alpingruppe, die das Rätchenhorn noch mitgenommen hatte, kam dann nach unserem zweiten Bier, kurz vor dem Abendessen etwas wortkarg, weil fertig wie Brötchen den Berg hinunter. Es dürften ca. 2000 Höhenmeter für sie gewesen sein.

Aber wie immer waren alle glücklich, Schnee gefunden und Spaß gehabt zu haben!

Gierenspitze am Samstag, den 04.03.

Pünktlich um 8:30 Uhr machte sich am Samstagmorgen eine kleine Gruppe Skitourengänger*innen mit ihren Guides Tobi und Richard den Weg, um die Gierenspitze zu erklimmen. Hierzu war zunächst ein Fußweg von ca. 3 km zurückzulegen, die Ski wurden dabei auf der Schulter getragen oder waren am Rucksack festgezurt. Sichtlich erleichtert freute

sich die Gruppe als nach ca. 45 Minuten der erste begehbar Schnee in Sicht kam. Nachdem wir das schattige Bachtal hinter uns gelassen hatten und die Sonne hoch genug stand um den Hügel samt Skitourengänger zu erwärmen, fielen auch schon bei den Ersten die Kleidungsstücke, so dass wir uns bei mehr als frühlinghaften Temperaturen im T-Shirt in einem gemütlichen Tempo den Berg hinaufbewegten. Die Kunst bestand dabei am unteren Berghang eine durchgehend begehbar Schneespur zu finden. Je höher wir den Berg erklimmen, um so schneereicher wurde das Gelände und wir hatten ein wenig Mühe einen Weg durch eine an Kanada erinnernde Landschaft zu finden. Die kleine Steigung kurz vor der Gierenspitze zwang uns unsere bis dahin noch ausbaufähige Spitzkehrentechnik zu trainieren. Nachdem diese erfolgreich bestanden war kamen schließlich alle wohlbehalten und glücklich am Gipfel an.

Bei der Abfahrt zurück ins Tal folgten wir alle brav unseren Tourenguides, da sie bei der Suche nach dem besten Schnee ein besonderes Geschick hatten und uns dadurch einige traumhafte unverspurte Abfahrten ermöglichten. Nach der kurzen Abfahrt (Schneesuche im unteren Teil des Hanges war Pflicht) schlupften wir wieder in unser Schuhwerk und schlappten den langen Weg zurück zur Unterkunft Bella Wiese um dort erschöpft aber zufrieden auf der Sonnenterrasse leckere Schoki und hausgemachten Kuchen zu genießen.





DREI GIPFEL RUND UM DIE JENATSCHHÜTTE

VON BERNHARD GÜNTER

Skitouren im Hochgebirge - das war das Ziel des begleiteten Skihochtourenwochenendes vom 02.-05. März. Ziel war die abgelegene und gemütliche Jenatschhütte. Zur Vorbereitungsbesprechung in Karlsruhe trafen sich Oliver, Bernhard, Max, Fabian und Stefan gemeinsam mit Berni und dem 4000er König Ansgar, welcher dank modernster hybrider Technologie aus Bern zugeschaltet wurde.

Neben dem obligatorischen Kennenlernen und der Wiederholung von Lawinentheorie stand direkt die Tourenplanung für den ersten Tag auf dem Programm. Ziel der "begleiteten Skihochtour" war, dass die Teilnehmer die Tour eigenständig planen und führen sollten. Leider musste die Gruppe bis zum eigentlichen Termin noch zwei Rückschläge hinnehmen. Sowohl Bernhard als auch Oliver mussten sich Corona-bedingt kurzfristig abmelden. Per Stadtmobil ging es dann am frühen Morgen über Chur an den Julierpass. Und während wir in Bivio eher noch an eine Frühlingswanderung dachten, waren wir dann am Pass tatsächlich in der Lage direkt vom Auto aus über den Fuorcla d'Agnel (2982m) in Richtung Jenatschhütte aufzusteigen. Schon hier machte sich die Schneearmut dieses Winters deutlich bemerkbar. Die Südhänge auf unter 2800m waren nahezu komplett aper. Es folgten drei intensive Tou-

rentage, an denen es gelang, trotz geringer Schneelage drei herausragende Gipfelziele anzusteuern. Lawinemantra und Risikoabschätzung waren dabei unsere konstanten Begleiter und unsere beiden Trainer standen uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Dass dies auch bei Lawinenwarnstufe 1 seine absolute Berechtigung hat zeigten uns bereits am zweiten Tag kleinere Tribschneepakete in einem Schattenhang im Aufstieg zum Piz Calderas (3396m). Bei der Abfahrt waren sehr deutliche Wumm-Geräusche zu vernehmen und wir hatten keine Lust darauf, von einem kleinen Schneebrett über die Felsen gespült zu werden.

Aus diesem Grund nahmen wir am dritten Tag von der geplanten Besteigung des Piz d'Err Abstand. Im sehr steilen Gletscheraufschwung waren uns dieselben Windzeichen aufgefallen wie in einer ähnlichen Exposition am Tag zuvor. Doch die Alternative hatte es ebenfalls in sich. Über ein breites, extrem steiles Süd-Couloir stiegen wir auf den Piz Jenatsch (3250m) Nach einer kurzen Lektion in Sicherungstechniken (Fixseil legen) konnten wir alle recht entspannt die letzten Meter zum Gipfel klettern.

Der letzte Tag folgte dann dem Ziel, einen möglichst schneesicheren Rückweg zum Julierpass mit einem attraktiven Gipfel zu verbinden. Unsere Wahl fiel auf den Tschima da Flix (3315m). Ein dritter Gipfel mit unvorstellbarem Weitblick bei traumhaftem Wetter krönte unseren Aufenthalt ohne jegliche Zwischenfälle.

Wir haben alle in diesen Tagen extrem viel gelernt und uns dank unserer exzellenten Guides dabei jederzeit sehr sicher gefühlt.

Vielen Dank an Berni und Ansgar – jederzeit wieder.



Besser beraten.
Badens
beste Bank.

Elf Jahre
ausgezeichnet für
beste Privatkunden-
Beratung.

Wir sind #happy
und sagen Danke.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe



SPLITBOARDER - BESSER EIN BRETT UNTER DEN BEINEN ALS EINES VOR DEM KOPF

VON KAY UND HOLGER

Dieses Jahr war es wie verdreht. Eigentlich sollte die Splitboardausfahrt dieses Jahr im Jänner, so wie letztes Jahr mit etwa 10 Teilnehmer*innen stattfinden – stattdessen waren es von fünf angemeldeten noch zwei, die vom 1. bis 3. April im schönen Graubünden Sulz surfen wollten.

Doch auch im April sollte das Wetter es nicht gut mit uns meinen. Schnee hatte es noch einmal gegeben, aber auch viel Sturm. Es war ganz klar eine verbreitete erhebliche Lawinengefahr, bei starkem Nord-/Nordwestwind vorhergesagt (3+). Wir hofften darauf, dass das schöne Maighelstal verschont bleibt, hatten aber auch schon einen Alternativplan: „Wenn wir nicht ins Gelände können, dann bauen wir uns halt hinter der Hütte einen Kicker!“

Gesagt, getan und so trafen unsere Züge sich am 1. April um kurz vor 10 Uhr am Oberalppass in der Nähe von Andermatt. Wie erwartet war es windig, die Sicht schlecht und wir folgten den roten Stecken auf dem Weg zur Maighelshütte in Graubünden. Kaum angekommen, kam die Sonne raus. Kurze Pause an der Hütte und schon ging es hoch in Richtung Piz Cavradi. Allerdings nur bis auf etwa 2580. Schlechte Sicht und eine Wechte ließen uns etwa 100m unter dem Gipfel pausieren, um dann frischen, aber doch nassen Schnee hinunter zu

surfen. Dass es vor 3 Tagen bis auf 2600 m ü M geregnet hat spürte man deutlich. Egal, Sulz macht auch glücklich.

2. April – Maigelgletscher (ohne Piz Borel) Erheblich 3+, Neuschnee, Altschnee

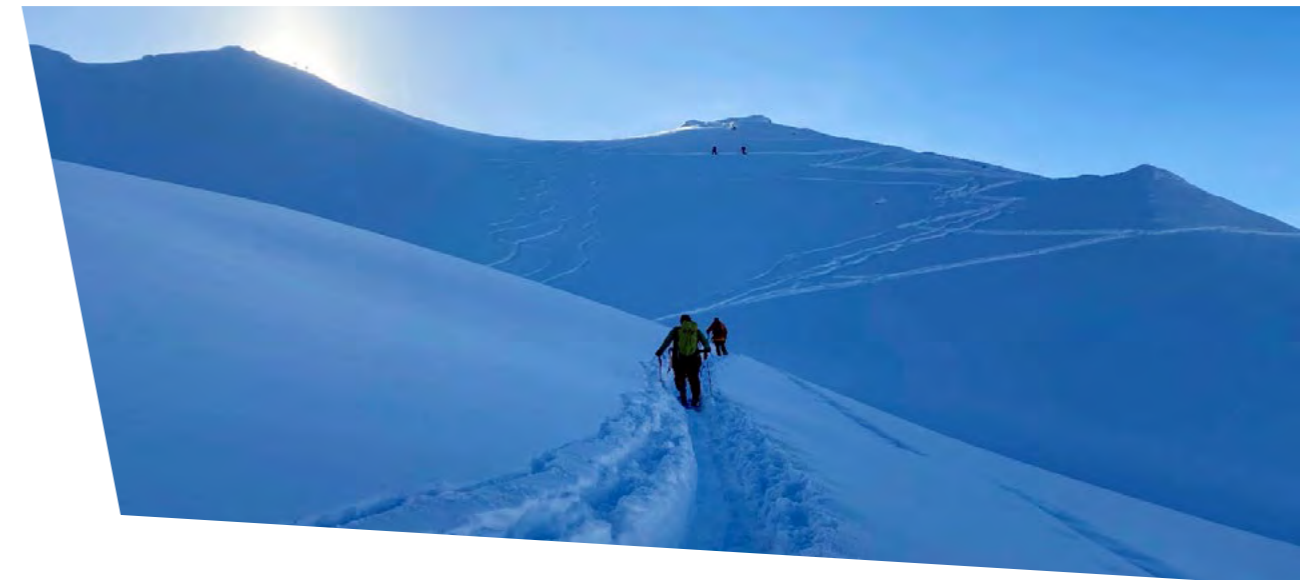
Nach dem Frühstück ging es um 8 Uhr los in Richtung Piz Borel/ Piz Ravetsch. Pünktlich mit unserer Ankunft am Gletscher riss die Wolkendecke endgültig auf und wir hatten einen unerwartet sonnigen Blick auf die Bergkette. Windgeschützt konnten wir den nahezu unverspurten Hang aufsteigen. An der Aufstiegsrinne angekommen, beschlossen wir umzudrehen um den frischen Powder hinab zu surfen. Eine gute Entscheidung, die wir dann gleich mit einem kleinen Gegenanstieg bei wechselhaftem Wetter wiederholen wollten. Leider ist der Schnee auf 2450 nicht ganz so pulvrig wie auf 2900.

3. April – Piz Badus, Rheinquellenberg Erheblich 3-, Neuschnee, Altschnee

Bei frühmorgendlichen Sichtweiten unter 5m („die Berge sind weg“), haben wir Glück mit dem Wetter, denn zu Beginn des Aufstiegs auf den Piz Badus, der auch als Quellenberg des Vorderheins gilt, klart es auf. Wir hatten noch mehr Glück, als eine Bergführergruppe uns etwa auf 2700müM vom Piz Tagliola queren überholte und uns den Weg spürte. Diese Grup-

pe kletterte am Grat vom Piz Tagliola zum Badus, fuhr dann Alp Tuma und ging über den Pazolastock ins Tal. Für uns geschenktes Gipfelglück mit Sonne und einer von neidischen Augen Aufsteigender begleiteten Traumabfahrt durch die pulvrige Schneedecke hinunter zur Hütte. Nach einem Cappuccino ging es dann ins Tal und wir trennten uns nach dem Bergen eines Geocaches glücklich am Oberalppass gegen 16 Uhr.

Ein großer Dank gilt Tobi, unserem Guide, der nicht zuletzt mit seiner Slapstick Einlage („Ich muss noch die Skifunktion meines Bretts testen“) stets für gute Laune und ein unvergessliches Wochenende gesorgt hat. Wer Lust hat mit Splitboard(ern) unterwegs zu sein ist herzlich eingeladen im kommenden Winter mitzukommen.



PIANO-SKITOUREN IN DEN TUXER ALPEN

20.–23.01.23 VON HEIDRUN HAUSCH

Ein verlängertes Wochenende zu sechst unter der Führung von Erik Müller haben wir gemeinsam auf der Weidener Hütte südöstlich von Innsbruck verbracht. Die Hütte liegt auf 1.799 m ü.NN. und bietet daher einen guten Ausgangspunkt für moderate Skitouren. Obwohl Wetter- und Lawinenprognose für dieses Wochenende eher mittelprächtig war, konnten wir doch 2 1/2 schöne Touren machen zzgl. Aufstieg zur Hütte. Für mich waren die 7 km Aufstieg über 700 Höhenmeter auf einem Waldweg der anstrengendste Part. Irgendwie schafft man es trotz aller Optimierungsversuche nie, den Rucksack leicht genug zu packen. Die Hütte selbst ist sehr schön und bietet bequeme Übernachtungsmöglichkeiten in allen Größen und Preisklassen. Die neuen Hüttenwirte sind sehr freundlich und bieten eine gute Verpflegung. Die Vegetarier*innen bekamen echt leckeres Essen. Die Fleischesser*innen auch, aber etwas mehr Grünzeug wären ihnen doch auch lieb gewesen.

Am Samstag haben wir bei leichtem Schneefall und kaum Sicht ab ca. 2.000 m ü.NN nur eine kleine Sondierstour gemacht. Der Schnee war fluffig und knietief, eigentlich optimal zum Abfahren. Da es bisher in diesem Winter noch zu wenig geschneit hat, gab es jedoch noch keine richtige Grundlage. Dies machte die Abfahrten zu

Überraschungspartys: upps, da war ein Stein – hey, Busch lass meinen Ski los. Kurzum die Abfahrt fiel kugelig aus – häufiges Ausgraben von Schneemännern und -frauen und viel Gelächter. Am Sonntag wurden wir überrascht von strahlendem Sonnenschein, damit hatte niemand gerechnet. Deshalb waren außer uns auch nur wenige andere Tourenger*innen unterwegs. Wir haben den Aufstieg zur Halspitze (2.775 m) sehr genossen. Eine zauberhafte Glitzerwelt und eine tolle Abfahrt durch den Tiefschnee. So schön, dass die Herren der Truppe gleich nochmal aufgestiegen sind. Am Montag war das Wetter dann leider nicht mehr so brillant, trotzdem sind vier von uns erneut losgezogen. Wegen der 3+ in punkto Lawinen nochmal die gleiche Route wie am Vortag, der nicht zu steil geneigte Westhang war einfach sicherer, zumindest bis ca. 2.300 ü.NN. Erik als hervorragender und geduldiger Anleiter hat es sich nicht nehmen lassen und uns zum Abschluss noch zu einem Lawinensuchtraining im Schnee motiviert. Danke, Erik, dass Du es nicht müde wirst, immer wieder und wieder die Neulinge an Deinem Wissen und Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen.

Die Abfahrt ins Tal über den Waldweg war ein entspannter Abschluss und auch An- und Abreise mit der Bahn war erneut die richtige Wahl.





MÄDELSAUSFAHRT ZUR STALDEN- MAADHÜTTE IM DIEMTIGTAL –

oder GenieBerinnen-Tour VON BRITA DORER

Rauchschwaden, höllischer Gestank, Schweinerei in der Küche. So läuft's, wenn 16 hochmotivierte Frauen sich zum Ziel setzen, neben Skifahren auch kulinarische Höhenflüge abzuliefern.

Die Staldenmaadhütte, idyllisch gelegen im Diemtigtal in der Schweiz, ist super ausgestattet und bietet den entsprechenden Rahmen für unser Vorhaben. Täglich selbstgebackenes Brot, Obstsalat, allabendliche vier Gänge-Menüs und das alles auf dem heimeligen Holzherd, der unsere Kochkünste aufs Besondere herausfordert.

1.Tag Galmschiebe: Der Aufstieg durch den Wald, teils tragend, teils mit Harscheisen fordert uns alle sofort heraus, Spitzkehrenttraining inbegriffen. Wir werden von strahlendem Sonnenschein und unerwartet schönem Schnee über der Waldgrenze überrascht. In drei Kleingruppen führen uns Doreen, Julia und Christiane souverän auf dem Gipfel. Die Schlusskletterei zum Gipfelkreuz bescherte einigen von uns eine phänomenale Aussicht (s. Gipfelbuch).

2.Tag Gipfelsuche im Nebel - geplante Ziele Mariannehübel, alternativ Chalberhöri Sattel: Bei Regen starten wir zuversichtlich an der Grimmelalp. Leider hat der Wetterbericht Recht, und der Aufstieg endet nach 800m im Dauernebel. Christianes Genussgruppe hat mehr Glück mit der Gipfelauswahl, so dass sogar eine ausgiebige Gipfelrast drin ist. Es blieb sogar noch Energie für eine ausgedehnte LVS Suche übrig.

3. Tag Meniggrat: Leider neigt sich das Mädelswochenende schon wieder dem Ende zu und so steht nach dem Frühstück der obligatorische Hausputz an, der jedoch von 16 Putzfeen sehr diszipliniert in Null Komma nichts erledigt wird. Deshalb bleibt sogar noch Zeit für eine kleine Yogasequenz im Freien (die 8 Bewegungsrichtungen der Wirbelsäule) unter professioneller Anleitung von Tina, so dass wir geschmeidig und voll im Zeitplan in die Autos steigen können um zu unserer letzten Tour aufzubrechen. Diese führt uns vom Parkplatz Menniggrund wiederum in drei Gruppen bei zunächst bedecktem Himmel aber deutlich besserer Prognose zunächst über Wald- und Alpgelände stetig bergan. Doreens Gruppe wählt dabei die Panoramaroute, die oberhalb des Waldes in einer einsamen Spur über den sanften Rücken nahe am Grat entlangführt und wunderschöne Ausblicke bis zum Thuner See bietet. Auf dem Gipfel treffen sich dann alle drei Gruppen und es gibt doch noch ein gemeinsames Gipselfoto in der Sonne. Die anschließende Abfahrt wirkt aufgrund des harschigen Untergrundes bei (fast) allen eher etwas unbeholfen und sogar unsere 4 Cracks, die eine Abfahrtsvariante durch eine steile Rinne wählen, sind gefordert. Am Ende kommen aber alle wohlbehalten wieder am Parkplatz an und nach einer kurzen Umpackaktion starten wir zufrieden nach einem gelungenen Wochenende wieder in Richtung Heimat.

Vielen Dank auch an dieser Stelle nochmals an unsere Tourguides Christiane, Doreen und Julia.



Familie Behrens

Waldstadt ▪ Büchig ▪ Blankenloch ▪ Oststadt ▪ Hagsfeld

Der Frischmarkt

„Besondere Beratung und Lieferservice sind für uns selbstverständlich!“



„5 mal in Ihrer Nähe“

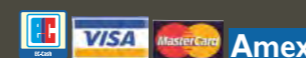
„Bei uns finden Sie alles, was das Herz begehrt: Frisches Fleisch, regionales und exotisches Obst, gesundes Gemüse, viele Bioartikel und vieles mehr...“

„Unsere Märkte erreichen Sie bequem mit der Straßenbahn.“

Frische. Vielfalt. Freundlichkeit.

Ihre Familie Behrens

Bei uns können Sie kontakt- und bargeldlos bezahlen:



www.edekabehrens.de
f edekafamiliebehrens



VON SCHÖNEN FELSEN, MÄCHTIGEN GREIFVÖGELN UND KULINARISCHEN SCHMANKERLN – Ausfahrt der

Schneeschuhecke nach Bivio TEXT: SANDRA SCHNEIDER, HEIKE SUSANNE LUKAS
FOTOS: ACHIM BUCHWALD, MERLIN SEIT

Als wir mit Schweizer Pünktlichkeit um kurz nach 13 Uhr in Bivio, dem Skitourenparadies am Julier auf 1769m Höhe, ankamen, erwartet uns schon ein Empfangskomitee unserer früher angereisten Mitwanderern. Der Wetterbericht für die nächsten Tage versprach bestes Tourenwetter bei trockener Witterung. Für unser leibliches Wohl wollten wir mit selbst gekochten Speisen in unserer Ferienwohnung sorgen. Nach kurzer Inspektion unseres luxuriösen Feriendomizils machten wir uns auf zu einer kleinen Eingetour zur Alp Nantons. Leider konnten wir wegen der dünnen Schneedecke die Schneeschuhe noch gut verpackt in der Unterkunft lassen. Mit dem bisschen Schnee unter den Sohlen machten wir uns dennoch mit den Bedingungen für die nächsten Tage vertraut. Als nächstes stand die Tourenplanung an: die Bergwelt um Bivio bietet zahlreiche Gipfel zum Erklimmen an. Aufgrund der Lawinenlage (Stufe 3 bei wenig Schnee) fiel unsere Wahl auf den Roccabella.

Unser erster Tourentag empfing uns mit strahlend blauem Himmel. Auf 2730m erwartete uns eine wunderschöne Fernsicht auf die umliegenden Gipfel, auf Bivio und den Stausee Lai da Marmorera.

Nach 13,1 km und 960 Höhenmetern bei teils kräftigem Wind kehrten wir mit mächtig Hunger in unsere Ferienwohnung zurück. Nach dem Essen entschieden wir uns beim gemeinsamen Studium der Umgebungskarte, der Lawinenlage und des Wetterberichts dieses Mal für den Aufstieg zum Gipfel „Uf da Flüe“. Unsere gut gewählte Route führte uns bei mäßiger Steigung Meter um Meter dem Gipfel entgegen. Auf dem Weg dorthin hatten wir eine beeindruckende Begegnung mit einem Bartgeier auf Futtersuche, der majestätisch über unsere Köpfe hinweg segelt. Bartgeier zählen zu den größten Greifvögeln der Welt mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,90 m. Seit einigen Jahren werden sie wieder erfolgreich in den Alpen angesiedelt, nachdem sie fast als ausgestorben galten. Über einen namenlosen Gipfel mit schönem felsigem Aufbau erreichten wir „Uf da Flüe“ auf 2770 m, wo uns heftiger Wind und ein Ausblick bis zum Piz Bernina empfingen.

Unser Rückweg führte uns über die Fuorcla da la Valetta und oberhalb des zugeschnitten Sees „Leg Columban“ vorbei. Wie im Lehrbuch konnten wir gegenüber eine Gletschneelawine sehen, die sich bis hinunter auf den zugefrorenen See ausgebreitet hatte. Mit Freude zogen wir unsere Spuren über weite



unberührte Flächen bis zum Skilift des Skigebiets Bivio. Diesem folgten wir zurück in den Ort, den wir nach 14,3 km, 8,5 Stunden und 1080 zurückgelegten Höhenmetern erreichten. Auch am Tag der Heimfahrt meinte es der Wettergott gut mit uns, obwohl der Wetterbericht zuvor einen wolkenbedeckten Himmel versprach. Deshalb machten wir uns nach einem ausgiebigen Restfrühstück zu einer letzten Gipfelrunde auf. Nach 2,5 Stunden, 630 Höhenmetern, einer Strecke von 4,7 km und einer Begegnung mit Ziegen beim Sonntagsspaziergang packten wir unsere Rucksäcke zusammen und traten mit dem Postbus die Heimreise an.

Am Ende freuten wir uns über ein tolles Gemeinschaftserlebnis mit spannenden Touren und gemeinsamem Kochen und Essen. Wir danken Achim und Merlin für die hervorragende Planung und Durchführung der Ausfahrt. Und besonders danken wir Rosa für das leckere, spontan gebackene Brot, das uns nicht nur am Morgen vor den Touren gestärkt, sondern uns auch unterwegs den nötigen Energiekick gegeben hat.



76437 Rastatt
Militärstraße 7
07222 409696

www.ziermann-holzbau.de

Ihr **Meisterbetrieb** für
Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten

Ziermann Holzbau KG

- Energetische Dachsanierung
- Holzhausbau
- Restaurierung und Sanierung



Bei Sonnenschein und leichter Bewölkung machten wir uns bestens gelaunt auf den Weg zu unserem ersten Gipfel auf 2292 m. Meter um Meter folgten wir Achims angelegter Spur und genossen den Blick auf die gegenüberliegende Bergwelt um den Piz Curvér. Auf dem Zwölfhorn angekommen gab es das erste Gipfelfoto und eine kleine Stärkung, bevor es weiter auf den Rappakopf ging, um das Wolkenspiel über dem Schamser Hinterrheintal auch von seinen 2196 m zu genießen. Nach dieser Eingehetour von knapp 7,5 km in rund 6 Stunden mit traumhaften Ausblicken waren wir motiviert für einen höheren Gipfel. Doch bevor es an die Planung der nächsten Tour ging, genossen wir erstmal ein Bad im holzbeheizten Hot Pot vor der Hütte. Gut erholt und gestärkt vom reichhaltigen Frühstück sollte es am nächsten Morgen auf den Piz Beverin auf 2997 m gehen. Knapp 1200 Höhenmetern erwarteten uns auf dem Weg dorthin. Auf der alpinen Tour ging es auf rund 8 km und in rund 8 Stunden über ausgedehnte Schneefelder, die uns beim Spuren einiges abverlangten, felsige Stellen, über die ein wenig Kletterei gefragt war und eine 8m hohe Leiter, für die wir die Schneeschuhe kurzzeitig abschnallen mussten, zum finalen Anstieg, auf dem wir uns bei eisigem Wind bis zum Gipfel kämpften. Jede Tour fordert auch Verluste. So kamen leider nicht alle auf dem Gipfel an und auf das

Gipfelfoto. Abends saßen wir jedoch wieder gemeinsam wohl behalten bei Ofenkartoffeln und Bibeleskäs' zum Abendessen in der Hütte zusammen.

Am letzten Tourentag sollte es dann weniger anstrengend werden als am Tag zuvor. Als Ziel erwartete uns der Scherakopf auf 2115 m. Auch an diesem Tag blieb uns der Wettergott hold und beschenkte uns mit Sonne, blauem Himmel und guten Schneebedingungen. Gemächlich ging es in rund 5 Stunden auf knapp 9 km auf den Gipfel und zurück zur Berglodge. Nach einem wohlverdienten Abendessen mit Spaghetti Carbonara genossen wir das warme Wasser unter schweizerischem Sternenhimmel.

Wir danken Achim und Merlin für die gewohnt großartige Tourenleitung und Achim im Besonderen für das Aufspüren dieser super Unterkunft. Danke an Rosa, die mit der Organisation unserer Verpflegung dafür gesorgt hat, dass niemand hungern musste und wir uns gemeinsam kulinarisch verwöhnen konnten. Auch danke an Ruth, die mit ihrem vor Ort gebakkenem Brot dafür gesorgt hat, dass wir stets gut genährt zu unseren Touren aufbrechen und uns auch unterwegs stärken konnten.

DIE FREUDE, WENN DER WETTERBERICHT MAL FALSCH LIEGT ...

... Schneeschuhtour nach Mathon am Schamserberg

TEXT: SANDRA SCHNEIDER, ANDREAS WILD
FOTOS: STEPHAN MORAND, ACHIM BUCHWALD

Der Blick auf den Wetterbericht wenige Tage vor der geplanten Tour ins schweizerische Mathon am Schamserberg ließ nichts Gutes erahnen. Statt Schneegestöber und dichter Schneedecke war herbstliches Regenwetter angekündigt. Mental stellten wir uns also darauf ein, die Schneeschuhe eher gut verpackt in unserer Unterkunft zurückzulassen oder schlimmer, in der Hütte herumzusitzen und dem Regen beim Fallen zuzusehen. Zum Glück kam alles anders.

Trockenes Wetter empfing uns nach knapp siebenstündiger Fahrt im ganzen 53 Einwohner (Stand: 31. Dezember 2020) zählenden Mathon. Am örtlichen Parkplatz trafen wir uns mit Achim und Rosa, die unseren umfangreichen Lebensmittelvorrat für fünf Tage Selbstverpflegung in der Berglodge Beverin in die Schweiz transportiert hatten. Obwohl unsere

Unterkunft auf 1850 m über Mathon liegt, mussten wir uns keineswegs unsere Verpflegung auf den Rücken schnallen und selbst nach oben schleppen. Stattdessen erwarteten uns Koni Dolf und sein Quad mit Anhänger, um nicht nur Essen und Trinken, sondern auch unsere Rucksäcke an ihren Bestimmungsort zu bringen. Ein großartiger Service, den wir gern annahmen. Da der angekündigte Regen des Tages als Schnee gefallen war, machten wir es uns in der Unterkunft nicht allzu gemütlich und starteten zu einer ersten Erkundungsrunde. Die mussten wir jedoch bald abbrechen, weil die dichter werdenden Wolken die Orientierung im Gelände unmöglich machten. Die Zuversicht für die nächsten Tage hatte uns jedoch gepackt. Mit gut gefülltem Magen ging es an die Planung der ersten Tour am nächsten Tag. Als Ziele entschieden wir uns für das Zwölfhorn und den benachbarten Rappakopf.

TEAMOND
www.teamond.de

Für Deine Bergunternehmung die passenden Tees! Aus 100% ökologischer Landwirtschaft.
GRATIS Lieferung!

SKIBERGSTEIGEN EINSTEIGER-KURS ST. ANTÖNIEN

27.01. bis 30.01.2023

VON STEFAN ESSER

10 Teilnehmende, 2 Trainer und ein perfekter Stützpunkt: das Gasthaus Sulzfluh in Partnun, etwa 1 Stunde vom Parkplatz in St Antönien entfernt, welches mit unglaublicher Energie seit Mai 2022 von Simona mit einem kleinen Team geführt wird.

Und es hat ein Wellnessangebot auf höchstem Niveau: im Hotpot, samstags für alle Gäste kostenlos, kann man sich mit Blick auf die Fideriser Heuberger langsam garen lassen. Zur Abwechslung gibt's auch noch eine Sauna. Das Essen ist hervorragend, nur auf den Nudelsalat-Nachschlag warten wir heute noch (Leon).

Grönland liegt übrigens auch in der Nähe: man muss nur von der Abfahrtsroute abweichen, die alle nehmen und schon ist man mitten in der Wildnis: Superschmale, abschnittsweise auch ausgesetzte Ziehwege, fast unberührte Hänge und... wo war eigentlich genau der Rückweg über den kleinen Bach??

Natürlich beinhaltet auch unser Einsteigerkurs eine solide Erstausbildung in der Lawinen-Verschütteten-Suche und -Rettung, die am Anreisetag nach gemütlichem Aufstieg zur Unterkunft mit

durchgeführt wurde, um das erworbenen Theoriewissen der Vorbereitungsabende in der Praxis zu vertiefen. Beim Üben kamen dann auch gleich Materialschwächen zutage und es zeigte sich, wie wichtig es ist, sich mit Material und dessen Funktion und Bedienung auseinanderzusetzen: "Sondenmassaker"... Sagt Flo, der eine Trainer. Die meisten von uns lernten ihr Material in diesen Tagen genau kennen, spätestens bei der zweiten Übung irgendwo unterwegs auf einer Tour. Und nicht wenige wussten bald: Meine Tourenski-Leihausrüstung passt nicht ganz zu mir...

Tourenplanung ist der zweite wichtige Kursinhalt: Die Lawinenwarnstufe des Tages ist die wichtigste Größe, welche die Tourenauswahl des Tages bestimmt, neben dem Wetter und der Schneelage (die nur Touren auf der Schattenseite des Tals empfehlenswert erscheinen ließ). Auch das persönliche Können sowie die Erwartungen und das Können der Gruppe müssen berücksichtigt werden. Skitourenführer und Internetportale bieten dazu eine reichhaltige Auswahl und vielerlei Unterstützung. Wir lernten die daraus resultierende Begrenzung der Ziele und der Geländesteilheit für unsere Touren in der Karte zu erkennen und die Tour danach zu planen.

Teilweise in den Wolken ging's am ersten Tag auf die Rotspitz (2.512 m – Aussicht geschlossen wegen tiefer Wolken). Am nächsten Tag entschieden sich beide Gruppen bei Ihren eigenständig geplanten Touren wegen des Schneemangels dann auf der östlichen Talseite zu bleiben. So konnte eine Gruppe mit Richard, dem Variantenspezialisten ("Grönland") fast bis auf den Schollberg (2.566 m) gehen. Den Gipfel ließ die eine Gruppe dann wegen Überfüllung aus und nutzte die Zeit, um gleich zweimal abzufahren – für etliche unter uns die ersten ernsthaften Schwünge außerhalb der Piste! Die andere Gruppe wurde für Schneedecken-Analyse im schattigen Gelände mit einem weniger besuchten Gipfel belohnt.

Die dritte Tour führte uns in zwei unabhängigen Gruppen in die Nähe der Röbbispitzen (2.399 m). Es bleibt mir in Erinnerung, wie sich unser Trainer Flo schon am Hangfuss aufdrängte: „Also nehmt jetzt mal an, ich wäre ein ganz normaler Teilnehmer und erklärt mir, was ihr vorhabt, warum ihr jetzt diesen Hang wählt.“ Und weiter oben, mittlerweile bei einer Steilheit von über 30 Grad ließ der nicht locker: „Warum wählt ihr jetzt genau diese Aufstieggspur“. Naja, kurz gesagt: Uns wurde klar, dass es trotz ausgie-



biger Planung und Kartenstudium Erfahrung im Gelände zur Orientierung bedarf und das Gelände nicht immer aussieht wie man es sich vorstellt.

Es soll uns eine Lehre sein. Wir namens sportlich: Der Hang hier war VIEL BESSER zum Abfahren.

FÜRSTLICH BEKOCHT UND MIT KAISERWETTER AUF TOUR – DER SKITOUREN-KURS AUF DER MADRISA

VON DEN TEILNEHMER*INNEN

Schlaftrunken fanden sich um 6:20 Uhr 14 Karlsruher*innen am Hauptbahnhof ein um ihre Reise zur Madrisa anzutreten.

Im Zug träumten einige weiter – von Powder Abfahrten in glitzernder Alpenlandschaft. Für motivierte und wache Teilnehmende stimmte Erik schon die erste Theorieeinheit über Kartenkunde an. Kaum aus dem Bus gefallen, ging es darum, die Hütte zu erklimmen, zu beheizen und Essen hoch zu tragen, die ersten 400hm waren damit schon am Anreisetag hinter uns und die ersten Blasen konnten keimen.

Zum Glück wurden wir belohnt mit Christines großartigen Kochkünsten: Kürbis-Gulasch. Dies wird sich die 3 Kurstage durchziehen: jeden Tag hat uns Christine ein 3 Gänge Menü gezaubert: Linsendal mit Fladen und zum Abschluss vegane Bolo. Außerdem hat Christine uns jeden Morgen Frühstück gerichtet. Mit so viel Luxus hatte niemand gerechnet. VIELEN DANK CHRISTINE!

Tatsächlich sind wir aber nicht nur für Essen in die Berge gefahren. Laut Kursbeschreibung wollten wir Skitouren machen und fit in Tourenplanung und Lawinenrettung werden. Täglich haben sich 3 Gruppen unter der Führung von Jasmin, Carla, Gunnar und Erik auf Skitour begeben.

Angesteuerte Ziele waren der Schneeberg, Zollhütte, Rotspitz, Rotbühlspitz, Schlappiner Joch und Gafier Joch. Das Wetter war kaiserlich, der Schnee glitzerte wie tausend Diamanten.

Wie immer in Eriks Kursen wurden seine Kumpels Manfred und Dieter verschüttet und mussten von uns Teilnehmenden gerettet werden.

Die Abende wurden mit Bier, heißer Schokolade oder Almdudler belohnt.

Jetzt sitzen wir im Zug nach Hause und blicken auf ein lehrreiches und schönes verlängertes Kurswochenende zurück.

Balazs, Lena, Silas, Joscha, Tarek, Hannah, Matthias, Thorben, Coco, Andrin, Daniel, Anna, Max, David, Paul unter der Leitung von Erik, Gunnar, Jasmin und Carla und unter der Bekochung von Christine.





TOURENBERICHT SKITOUREN ZWEISIMMEN

4.-5. Februar 2023, geführt von Arno Bruns VON BRITA DORER

Anfang Februar wollten wir ein Wochenende mit Skitouren um Gstaad verbringen. Da uns die Unterkünfte in Gstaad jedoch zu nobel waren, hatten wir stattdessen eine Unterkunft in Zweisimmen gebucht, welches mit dem Auto nicht weit von Gstaad ist und sehr schöne Tourenmöglichkeiten bietet.

Anreise: Wir starteten Samstagmorgen um 6 Uhr mit PKWs in Karlsruhe-Rüppur auf. Reine Fahrzeit nach Gstaad waren nicht ganz 4h.

Samstag:

Startpunkt: Lauenen, Ziel: Walliser Wispile (1.982m)

Das Wetter war eher grau und neblig, allerdings war für das Wochenende auch Sonnenschein gemeldet. Je näher wir dem Simmental kamen, desto mehr machten Arno die größtenteils grünen Berghänge Sorgen. Vor allem an den Südhängen war bis weit über 1.200m Höhe sehr wenig Schnee. So entschied Arno sich noch im Auto bei der Anfahrt spontan für eine andere, eher nordexponierte Tour, was sich als sehr gute Entscheidung herausstellen sollte. Wir parkten die Autos in Lauenen und stiegen dann über die Chrine zum Walliser Wispile auf. Es lag insgesamt nicht viel Schnee, aber für unsere Tour war es ausreichend. Der Aufstieg führte aus dem Skigebiet bald durch kleinere Waldstücke und dann auf einem Kamm stetig bergauf und zum Schluss im Freien über die Hintere Wispile auf die Walliser Wispile (1.982m). Kurz vor dem höchsten Punkt rissen die Wolken nur einmal kurz auf und gaben die Sicht auf die imposanten umliegenden Berner Berge frei. Ansonsten hatten wir den ganzen Tag schlechte Sicht und auch auf dem Gipfel wehte ein strenger kalter Wind. Bei der Abfahrt hatten wir ein paar Hänge mit schönem Schnee, doch überwiegend war der Schnee feucht, schwer und die Abfahrt kräftezehrend.

Sonntag:

Startpunkt: Parkplatz Hubelmatte in der Nähe von Lenk

Ziel: Rothore (2.275m)

Nach gemeinsamen Abendessen, Tourenplanung und Übernachtung in Zweisimmen brachen die meisten von uns zur zweiten Tour auf, die uns auf das Rothore (2.275m) führte. Nach kurzer Anfahrt bis Lenk ließen wir die Autos an dem kleinen Parkplatz Hubelmatte. Anfangs folgten wir einem Fuß- und Schlittelweg, den wir verließen, um bei immer schöner werdendem Wetter über den Stüblerpass (1992) über die Fürflue zum Gipfel aufzusteigen. Größtenteils hatten wir Traumwetter mit strahlend blauem Himmel und sehr guter Fernsicht, insbesondere auf namhafte Gipfel wie Wildhorn, Altels oder Rinderhorn. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast in der Sonne – allerdings auf einem teilweise grünen Berghang – ging es dann zur Abfahrt, in der wir teils wunderbaren Pulver hatten. Pünktlich zu unserer Abfahrt änderte sich das Wetter und als wir in den Autos saßen, begann es zu regnen (schneien).

Es waren zwei sehr schöne Tourentage mit leichten Touren, aber nichtsdestotrotz mit lohnenden Aufstiegen und Abfahrten. Großen Dank an Arno für die großartige Organisation, sichere Führung und die spontane Anpassung an die etwas dürftige Schneelage vor Ort!



HALLO KARLSRUHE! DIE NATUR WARTET AUF DICH, WIR AUCH.

GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN
KAISERSTRASSE 195-197



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.



WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN.



ENTDECKE UNSER NEUES VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2023

VORTRÄGE

WORKSHOPS

AUSFLÜGE





SKIHOCHTOURENKURS AUF DER FRANZ-SENN-HÜTTE

30.03. – 02.04.23 VON GEORG SCHMIDT

Tag 1, 30.03.

Nach zwei Vortreffen, in denen wir viel über die theoretischen und praktischen Aspekte von Skihochtouren gelernt hatten, ging es am 30.03. früh morgens los in Richtung Stubaital. Insgesamt waren wir 8 Teilnehmende und 2 Trainer.

Wir begannen am Parkplatz Seduck und wandten gleich beim Zustieg auf die Franz-Senn-Hütte das Skitouren Mantra an. Schon beim Hochlaufen mussten wir die Ski ab und zu tragen, dafür hatten wir sehr sonniges Wetter und auf der Hütte angekommen lag dann doch genug Schnee.

Nach einer kurzen Pause bei Snacks und Getränken ging es weiter zur „Gletscherspalte“ in unmittelbarer Nähe der Hütte, um die Selbststrettung am hängenden Seil zu üben. Als die ersten beiden Kandidaten beim „Aufstieg“ waren, begann es auf einmal zu gewittern und es graupelte ordentlich. Hastig bauten wir ab, gingen zurück zur Hütte und verschoben diesen Teil des Kurses auf einen anderen Tag. Nachdem das Lager bezogen war und wir uns kurz frisch gemacht hatten, trafen wir uns in der Stube und begannen in 2 Gruppen mit der Planung für den nächsten Tag. Da die Lawinensstufe mit 3 recht ordentlich war und auch das Wetter nicht sehr optimal, sollte es zur Inneren Sommerwand gehen.



Tag 2, 31.03.:

Am Tag zwei begannen wir mit gemischten Wolken und Sonnenschein zur Inneren Sommerwand. Als wir in das Zieltal eingestiegen, machten beiden Gruppen den ersten Mantra-Checkpoint bei ca 2250m, wo es einige steile Stellen gibt. Beide Gruppen haben dann die westliche Aufstiegsroute zum Sommerwand-Ferner genommen. Weil der Hüttenwirt uns am Vorabend informiert hat, dass der Gletscher spaltenfrei war, gingen wir ohne Seil über den Gletscher bis zur Kräuscharte. An der Scharte stiegen wir mit Fixseil, Pickel und Steigeisen hoch und sind dann durch Abseilen oder mit Prusik am Seil wieder heruntergegangen.

Beim Absteigen von der Kräuscharte wurde das Wetter neblig und wir sind im Nebel mit relativ schlechter Sicht heruntergefahren. Am Abend übten wir die Spaltenbergung durch Selbststrettung an den äußeren Fluchttreppen der Hütte und planten dann nach dem Abendessen die Tour für den nächsten Tag.

Tag 3, 01.04.:

Da an den Vortagen das Wetter tendenziell nachmittags schlechter wurde, entschieden wir uns dazu, etwas früher aufzubrechen. Dazu nutzten wir die Möglichkeit des frühen Frühstücks um 6 Uhr und brachen um 7 Uhr in zwei Gruppen zum Vorderen Wilden Turm auf. Gruppe 1 nahm die Route länger das Oberbergtal hoch und ging auf ca. 2650 m Richtung Westen weiter. Gruppe 2 entschied sich für einen früheren Abzweig Richtung Westen direkt nach der ersten Felsstufe auf ca. 2550 m. Dadurch ging der Aufstieg mehrere hundert Meter über den Grat einer alte Seitenmoräne des Alpeiner Ferners. Der Grat war recht schmal und auf beiden Seiten teils steil, was das Ganze zu einer spannenden Erfahrung machte. Auf ca. 2800 m trafen sich die beiden Aufstiegs Spuren wieder und es ging weiter Richtung Verborgener Berg Ferner. Ab ca. 2900 m seilten sich beide Gruppen an, um auf mögliche Spalten im Verborgener Berg Ferner vorbereitet zu sein. Gruppe 1 kam in der Abfahrt an Gruppe 2 vorbei. Sie waren vor der Scharte umgedreht, da der hüfthohe Schnee in der Rinne zur Scharte den weiteren Aufstieg sehr kräftezehrend gestaltet hätte. Als Gruppe 2 einige Zeit später an der Rinne unterhalb der Scharte angekommen war, zog das Wetter gerade wieder zu, sodass hier auch aus Wettergründen die Abfahrt angetre-

Tag 4, 02.04.:

Pünktlich um 7:30 war Abmarsch Richtung Sommerwandferner mit dem Ziel der Oberen Kräuscharte mit ca. 1000 Höhenmetern. Eine andere Gruppe nahm die kürzere und entspanntere Tour zum Knotenspitzenferner.

Berni, unser Ausbilder, wies uns darauf hin, nicht zu dicht aufzulaufen, sondern etwas Abstand, ca.3-5 Meter zu lassen, um „effizient“ zu gehen, um bei den Spitzkehren anhalten oder langsamer zu machen und dann wieder anlaufen zu müssen und somit aus dem Rhythmus zu kommen. Berni erinnerte uns beim Mantra, einer systematischen Vorgehensweise zu Beurteilung der Lawinensituation mit Ergebnis "Stop or Go", die einzelnen Schritte akribisch durchzugehen und z.B. nicht zu überspringen. Beim nächsten Checkpunkt dauerte das Mantra länger. Doch es stellte sich heraus, dass wir guten Gewissens weitergehen können, vor allem wegen des wenig vorhandenen Triebsschnees. Achim spürte uns den Weg zum nächsten Checkpunkt auf 3020m. Voller Motivation auf die Abfahrt "zog" er uns hoch. Beim Mantra stellte sich heraus, dass wir nicht mehr weitergehen konnten. Bei Lawinewarnstufe 3 mit viel Triebsschnee und einer vorliegenden ungünstigen Exposition folgte der Abbruch. Die Abfahrt durften wir bei bestem Powder und Sonnenschein bestreiten, nach den vorherigen Tagen im Nebel und fast ohne Sicht.

An der Hütte warteten wir auf die andere Gruppe. Währenddessen haben wir uns im Sonnenschein gestärkt. Anschließend wurde bis kurz vor den Parkplatz abgefahren. Nach der Feedbackrunde begaben wir uns auf die Rückreise.

Vielen Dank nochmals an die super Trainer Bernhard und Sebastian.





K02/23 – KEILE, FRIENDS & CO. – VORSTIEG MIT MOBILEN SICHERUNGSGERÄTEN VON MELINA

Am 13. und 14. Mai ging es für 16 begeisterte Kletternde, aufgeteilt in mehrere Gruppen, an den Battert bei Baden-Baden, um den erstmaligen Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten zu erlernen bzw. für den oder die ein oder andere/n unter professioneller Anleitung das Legen von Keilen, Friends & Co. zu üben. Beim Vortreffen lernten die Teilnehmenden die verschiedenen Sicherungsgeräte kennen, sodass am Kurswochenende direkt in die Praxis des richtigen Legens gestartet werden konnte.

Am ersten Kurstag gab es nochmal einen kurzen theoretischen Input und dann ging es auch schon an den Felsen. Die Kursleiter bauten am Durlacher Wandel zwei Stationen auf, an einer dieser Stationen konnte das technische Klettern mithilfe von mobilen Sicherungsgeräten, Trittschlingen und Selbstsicherungsschlingen geübt werden. Zum Einsatz kommt diese Fortbewegungstechnik beispielsweise zum Überwinden von Schlüsselstellen, die ohne Hilfsmittel nicht passiert werden können. Außerdem wurden Topropeseile eingehängt damit sich die Kletternden vorerst keine Gedanken um ihre Sicherung machen mussten, sondern den Fokus auf das Legen von

Keilen etc. in Felsspalten, Rissen und Löchern richten konnten. Dadurch konnte ein Gespür für das richtige Positionieren entwickelt werden. Ein kurzer Belastungstest gab Auskunft über das richtige Verlegen und auch die Lehrenden schauten noch einmal mit ihrem geschulten Blick drauf und gaben gegebenenfalls wertvolle Tipps. Nach unzähligen Legen von Friends und Co. ließen wir den ersten Kurstag gemeinsam in der Pizzeria ausklingen.

Der zweite Kurstag gestaltete sich voller Sonnenschein und bereitete noch einmal mehr Freude. Gut gelaunt kletterte sich die Gruppe am Predigtstuhl ein und kletterte ihre erste cleane Trad Route. Danach ging es mit etlichen Routen und noch mehr Routine beim Legen weiter. Unsere Mittagspause wurde durch frischen Kaffee gekrönt, sodass wir motiviert in den Nachmittag gingen. Dort erwartete uns ein Sturztraining, um Vertrauen in die mobilen Sicherungsgeräte zu bekommen. Erfolgreich abschließen konnten wir den Kurs mit einer letzten Route im Sektor Cima della Madonna und Sass Maor Südwand. Dort ging es für uns unter Anwendung des Erlernten ohne direkte Beaufsichtigung hoch.

Voller Wissen, neuer Erfahrung sowie Stolz und einer großen Portion Motivation fuhren wir letztendlich nach Hause.



Sendet eure **Tourenberichte** an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Der Bericht muss folgendes enthalten: Rubrik, Autor*in, Überschrift, ca. 2.500 Zeichen inkl. Satzzeichen und 3–4 hochaufgelöste Fotos.

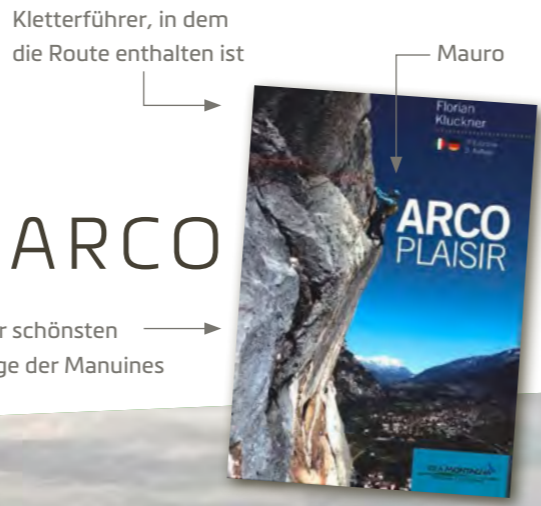
Bitte sendet uns den Text separat zu, kopiert nicht die Fotos in den Text. Die Fotos könnt ihr direkt in unsere Online-Galerie laden.

Benutzernamen und PW erhaltet ihr von uns. DANKE!



GARDASEE KLETTERN RUND UM ARCO

Region Trentino/Italien VON GUNDULA SCHMIDT-MOSKOB



... in der schönsten
Seillänge der Manuines

Ziel	Der Gardasee mit seinem mediterranen Flair und in akzeptabler Zugentfernung lohnt sich perfekt als Kurztrip im Frühling oder Herbst. Bewährt haben sich vier Tage: Zwei Reisetage, die – sollte man zu den Glücklichen mit mobilem Arbeitsplatz gehören – als Arbeitstage durchgehen, und zwei Klettertage. Klettersteige, Wanderungen und Seele-baumeln-lassen am Wasser sind natürlich auch möglich.*
Unterkunft	Campingplätze: Campeggio Arco Camping Zoo Agriturismo Maso Lizzone [bei Ceniga] oder Hostel, Hotel, Agriturismo
Route	Arco als traditionsreicher Kletter-Hotspot dürfte allen bekannt sein. Es finden sich Klettergärten und unzählige Wände für Mehrseillängen. Beispiel für eine sehr schöne Route: MANUINES , am Monte Colt Croce die Ceniga [6SL; 6a (5b)] von Mauro Bernardi 2019 eingerichtet. > Mit dem Bus nach Ceniga • den Fluss überqueren über die Ponte Romano • Halblinks Richtung Monte Colt • rechts halten am Wandfuß entlang • es ist die hinterste Route [ca. 35 min Zustieg]. Abstieg: nach rechts dem Sentiero 431 folgen, ca. 40 min. zurück nach Ceniga.
Extratipp	Es gibt noch viele unveröffentlichte Routen in der Gegend, die man eigentlich nur mit dem jeweiligen Erschließer kennenlernen kann. Wer sich mal einen Bergführer leisten mag und wem die Manuines gefallen hat, kann ich Mauro Bernardi wärmstens empfehlen!
Anreise	Etwas ein- bis zweistündliche Verbindungen ab Karlsruhe Hbf nach Rovereto. Die Fahrtzeit beträgt zwischen 08:00 und 09:00 h + 1h Busfahrt Rovereto – Arco <i>Beispielhafte Reisemöglichkeit</i> Abfahrt: ab Karlsruhe Hbf 8:06 Uhr mit ICE nach München Umsteigen: 1 x in München (EC Richtung Venedig) Ankunft: 16:17 Uhr Rovereto** Abfahrt: 16:37 h Bus B332 Richtung Bolognano (über Riva & Arco) Ankunft: 17:32 Arco Das Ticket für den Bus am Schalter im Bhf Rovereto kaufen; kostet wenige Euro. Der Busbahnhof liegt ca. 60m rechts vom Bahnhofsausgang.
Links	Fahrplanauskunft: www.bahn.de www.trentinotrasporti.it/de/linea-extraurbana
Kosten	Je nach Wochentag, Auslastung und Zeitpunkt der Buchung variieren die Ticketpreise. Mit BC kann es schon ab 120.– EUR losgehen, aber auch gern das Doppelte kosten. Platzreservierung empfehlenswert (insbesondere, wenn man arbeiten möchte).
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.

Achtung: Für den Umstieg in München mind. 20min einplanen, da der Zug nach Venedig meist vom ca. 500m entfernten Holzkirchner Flügelbahnhof [Gleise 5–10] abfährt.

** Brenner-Sperrung diesen August; mit Schienenersatz dauert's länger

* Ja, und klar gibts noch die tollen Radstrecken. Die ganz Harten nehmen ihr Fahrrad mit in den Zug... viel Spaß beim Umstieg in München ;-)

Das Materiallager und die Bücherei sind donnerstags von 18–20 Uhr für euch geöffnet (für Mitglieder)

BÜCHEREI & MATERIAL- LAGER

Diese und viele weitere neue Bücher findet ihr in unserer Bücherei!



Rother Wanderbuch
Margit Hiller
Blumenwanderungen Bayerische Alpen mit Alpenvorland und angrenzendem Tirol
30 Touren mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-7633-3317-2



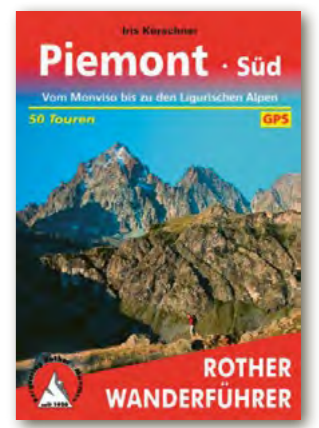
Rother Wissen & Praxis
Olaf Perwitzschky
Klettern Das Standardwerk
Technik & Sicherheit – für Halle und Fels
ISBN 978-3-7633-6097-0



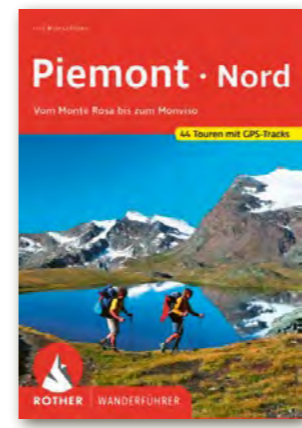
Rother Wanderführer
Franz Hauleitner
Dolomiten-Höhenwege 1–3
Alle Etappen. Mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-7633-3103-1



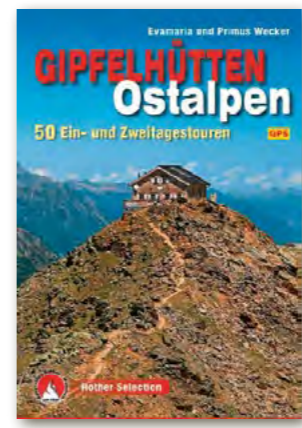
Rother Wanderführer
Franz Hauleitner
Dolomiten-Höhenwege 8–10
Alle Etappen. Mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-7633-3368-4



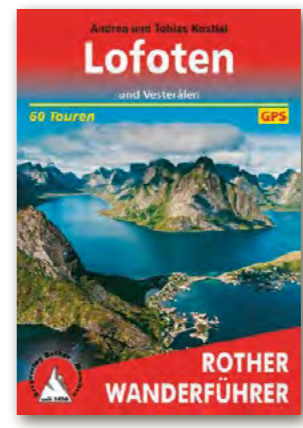
Rother Wanderführer
Iris Kürschner
Piemont Süd Vom Monviso bis zu den Ligurischen Alpen
50 Touren
ISBN 978-3-7633-4359-1



Rother Wanderführer
Iris Kürschner
Piemont Nord Vom Monte Rosa bis zum Monviso
44 Touren mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-7633-4360-7



Rother Selection
Evamaria und Primus Wecker
Gipfelhütten Ostalpen
50 Ein- und Zweitagestouren (mit Tourenkärtchen)
ISBN 978-3-7633-3154-3



Rother Wanderführer
Andrea und Tobias Kostial
Lofoten und Vesterälen
60 Touren
ISBN 978-3-7633-4464-2



Rother Wanderführer
Bernhard Pollmann
Norwegen Jotunheimen – Rondane
52 Touren
ISBN 978-3-7633-4435-2

UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. Die Ausrüstung kann meistens von der Sektion geliehen werden.

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung (Halbpension)

KLETTERN UND BERGSTEIGEN

B11/23 Klettersteigtouren mit Kurscharakter

Fr. 4. – So. 6. August 23
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Von den 3 Tourentagen wollen wir 2 Tage auf Klettersteigen unterwegs sein und auch Gipfel nicht auslassen. Neben den Besonderheiten des Klettersteigehens wollen wir euch auch einen Einblick in die Tourenplanung, Wetter- und Kartenkunde geben. Da wir auf verschiedenen Hütten übernachten werden, werden wir mit leichten Rucksäcken unterwegs sein. Es wird eine Vorbesprechung geben. Die Veranstaltung ist auch geeignet für Eltern mit jugendlichen Kindern (Mindestalter 14 Jahre). Wir werden mit Bahn und Bus reisen. Rückkunft wird am Sonntag (spät) abends sein.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1300 Hm. Klettererfahrung braucht ihr keine, aber Wandererfahrung, Armkraft und Schwindelfreiheit ist erforderlich. Im Zweifel fragt bitte bei der Tourenleitung nach.
Ausrüstung: Steinschlaghelm*, Klettersteigset*, Klettergurt*, 120cm

Bandschlinge und Schraubkarabiner, Wanderausrüstung
Ort: Rätikon (CH)
Stützpunkt: Lindauer Hütte, Carschina Hütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Treffpunkt: 5:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Vortreffen: Mi, 2. Aug. 2023, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Teilnehmerzahl: 6-18 TN*innen
Kosten: 100 €**
Team: Erik Müller, Georg Röver
Leitung: Erik Müller

MOUNTAINBIKE

M06/23 Fahrtechnik für Kinder (MTB-Anfänger*innen und Fortgeschrittene)

Sa. 12. Aug. (Ersatztermin: So. 13. Aug.)
silke.haupt@gmx.de, 0160/97 49 66 63

Für MTB-begeisterte Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
Wart Ihr schon mal mit dem Mountainbike abseits der breiten Wege im Wald unterwegs? Kennt ihr schon welliges Gelände und habt Spaß über Stock und Stein zu fahren? Wollt Ihr mal wissen, was eine Grundposition ist, wie man enge Kurven fährt und bei welligem Gelände auch mal Gas geben kann? Wir möchten mit euch die Grundtechniken üben, um einen sicheren Umgang im

Gelände zu erlernen. Technisch etwas knifflige Stellen werden unter Anleitung und Sicherung geübt. Der Respekt vor kleinen Wegen, Kurven und kleinen Stufen wird gewandelt in Fahrspaß. Rückfahrt/Ende: ca. 14 Uhr am Parkplatz, wer möchte kann danach bis zur Hedwigsquelle mit der Gruppe herunterfahren
Kursinhalte: Fahrrad-Technik-Check, Grundposition, Koordinations- und Balanceschulung für Kurven und Wellen, richtiges Bremsen, richtiges Absteigen
Kursziele: Grundtechniken verstehen und beherrschen, selbstständiges Befahren des oberen Teils des Dachs- Trails, Einschätzen von schwierigen Stellen und Möglichkeiten sie zu bewältigen, Spaß haben

Anforderungen: Erste Erfahrungen auf dem Mountainbike
Durchhaltevermögen für 3-4 h Mountainbiken (mit Pausen)
Ausrüstung: Funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen), kein reines Stadtrad! Fahrrad-Helm und Radhandschuhe sind zwingend erforderlich, Brille und Protektoren empfehlenswert. Die Sattelstütze muss sich tief versenken lassen, am besten mit Schnellspanner. Kleidung für wechselnde Wetterbedingungen.
Ort: Karlsruher Umland
Hin- / Rückfahrt: eigenverantwortlich

Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz, Grünwettersbach, Funkturm
Rückfahrt: 14 Uhr (Abfahrt am Tourenort)
Teilnehmerzahl: 5 – 8 TN*innen
Kosten: 20 €
Ausbildungsteam: Silke Haupt, Uwe Effelsberg
Leitung: Silke Haupt

WANDERN

W05/23 Wanderwoche rund um die Madrisahütte

So. 6. – So. 13. Aug. 23
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Rund um die Madrisahütte warten schöne Gipfel auf die Besteigung. Die Touren haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (T2 bis T5) und sind zum Teil auch recht lang. Infolgedessen solltet ihr gute Kondition und auch Wandererfahrung mitbringen. Die Tourenplanung erfolgt gemeinsam - je nach Tour werden wir auch gemeinschaftlich in kleinen Gruppen unterwegs sein. Auch deshalb solltet ihr ein wenig Wandererfahrung haben und eure Fähigkeiten selbst einschätzen können. Die An- und Abreise werden wir mit der Bahn machen, dank BW-Ticket ist das auch sehr preisgünstig möglich. Wir werden auf der Hütte gemeinsam kochen - zum Einkaufen unterstützen wir die örtliche Infrastruktur und gehen in den Dorfläden.

Anforderungen: Kondition Touren mit bis zu 1000hm und ca. 7 Stunden Gehzeit. Je nach Neigungsgruppe leichte, mittelschwere bis schwere Wege (T2 bis T5).
Ort: Montafon (AT)
Stützpunkt: Madrisahütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
Teilnehmerzahl: 6-19 TN*innen
Kosten: 80 € Teilnahmegebühr zzgl. Bahnfahrt, Übernachtung, Verpflegung aus dem Dorfläden
Leitung: Erik Müller

W24/23 Bergbahnwandern rund um Saas-Fee

Sa. 19. – Mo. 21. Aug.23
peter@jaggy.de, 0177 / 268 17 70

Wir reisen samstags nach Saas-Fee an, wo wir gegen 13 Uhr ankommen. Dank eines Specials der Schweizer Jugendherbergen ist bei der Übernachtung die kostenlose Nutzung der lokalen Bergbahnen inklusive. Diese werde ich bei der Tourenplanung auch intensiv nutzen, so dass Höhenmeter und die Anstrengung überschaubar bleiben werden. Genusswandern steht bei diesem Wochenende im Vordergrund – dank Bergbahnunterstützung aber durchaus in Höhen oberhalb von 2500m oder auch 3000m. Alpine Erfahrung sowie Trittsicherheit muss also vorhanden sein, ebenso Kondition für mehrstündige Touren in alpinem Gelände bei Schwierigkeitsgraden bis max. T4. Unterkunft ist entweder in 4-er oder 6-er Zimmern, abhängig von der Anzahl Teilnehmer*innen. Kosten für Unterkunft inkl. Frühstück und 3-Gänge Abendessen belaufen sich auch ca. 200 Franken pro Kopf, dazu kommt die Bahnfahrt. Rückreise am Montag ist um 14:52 Uhr ab Saas-Fee.

Anforderungen: Kondition für 5-6 Stunden Gehzeit in alpinem Gelände bei Schwierigkeitsgraden bis max. T4
Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Wanderstöcke, Regenschutz
Ort: Saastal/Wallis (CH)
Stützpunkt: wellnessHostel4000 (Jugendherberge)
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Verpflegung: Halbpension
Treffpunkt: 7:45 Uhr, am Gleis, wo der ICE Richtung Basel abfährt
Abfahrt: 8 Uhr, ICE Richtung Basel
Rückfahrt: 19:58 Uhr (Ankunft in KA)
Teilnehmerzahl: 5-7 TN*innen
Kosten: 50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Mi, 19. Juli 2023
Leitung: Peter Jaggy

W22/23 Trainer*innen-Wochenende / Wanderheim Bosenstein

Fr. 10. – So. 12. Nov.23
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Dieses Wochenende ist für die aktiven Trainer*innen der Sektion Karlsruhe vorgesehen. Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre (Schönbrunner Hütte, Orgelfelsenhaus) hat Hansi uns das Wanderheim Bosenstein reserviert. <https://www.skiclub-seebach.de/wanderheim-bosenstein.html> Es liegt ca. 1,3 km vom Karlsruher Grat entfernt auf 800m Höhe, unterhalb des Ruhesteins. Um uns fächerübergreifend kennenzulernen, bietet sich das Wochenende an. Wir können Wandern, Mountainbiken oder auch klettern - wenn es die Verhältnisse hergeben. Im Vordergrund stehen aber gemeinsame Aktivitäten. In zwei Kochgruppen werden wir uns um Einkauf und den Speiseplan kümmern. Über zahlreiche Anmeldungen aus allen Fachbereichen freuen wir uns. Wenn euer Terminplan eng ist, könnt ihr auch gerne nur für einen Tag vorbei kommen!

Ort: Schwarzwald - Wanderheim Bosenstein
Stützpunkt: Wanderheim Bosenstein
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
Teilnehmerzahl: max. 34 Teilnehmer*innen
Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Fr, 30. Juni 2023
Leitung: Erik Müller

SENIORENWANDERUNGEN

September 2023 bis Januar 2024

Marxzell-Bernbach-Bad Herrenalb

Mittwoch, 6. September 2023

Bernhard Illich, Tel. 0721/570 5027,
Mobil 0178 / 14 29 901

Wir wandern zunächst im Albtal, dann steil hoch nach Bernbach, dort treppab zum Bernbach und weiter bis nach Bad Herrenalb Kullenmühle.

Anforderung: 13 km, +450 Hm, -350 Hm, für geübte Alpenvereins-Senioren eine überwiegend moderate Wanderung, aber mit anspruchsvollen steilen Abschnitten. Wanderschuhe, Stöcke insbesondere bei Nässe sehr empfohlen.

Charakter: Streckenwanderung ab Marxzell teilweise auf Pfaden mit Wurzelwerk nach Frauenalb, steil hoch nach Bernbach, durch den Ort und eine steile Treppe hinunter zum Bernbach, am Hang vom Bernbach bis zur Haltestelle Bad Herrenalb-Kullenmühle. Überwiegend beschattete Waldwege.

Proviand: Schlusseinkehr „An der Kochmühle“ vorgesehen, sofern möglich. Reserveproviand und Getränke mitnehmen!

Treff: 8:55 Uhr Hauptbahnhof Karlsruhe Vorplatz

Abfahrt: 9:13 Uhr mit S1 Richtung Herrenalb

Ticket: Karte ab 65, 7 Waben Tageskarte, Deutschlandticket

Anmeldung: nicht erforderlich

Albtal

Mittwoch, 20. September 2023

Lilo Kircher, Tel. 0721 / 46 96 09
mobil 0151 – 23 279 234

Rundweg von Ettligen-Albgaubad nach Schluttenbach und auf einem

anderen Weg wieder zum Albgaubad (Einkehr geplant)

Anforderung: 11 km, 270 Hm rauf und wieder runter. Wanderschuhe und event. Stöcke, da der Weg teilweise steinig und wurzelig ist.

Treff: 9:00 Uhr Bahnhofsvorplatz

Abfahrt: 9:13 Uhr mit der S1 nach Ettligen-Albgaubad

Ticket: Deutschland-Ticket, Karte ab 65 oder 3-Waben-Tagesticket

Pfalzwanderung

Mittwoch, 04. Oktober 2023

Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972
mobil 0160 / 94 610 268

Wir wandern von Albersweiler über den Hohenberg, Zollstock, Parkplatz Trifels (Einkehr im Barbarossa) nach Annweiler.

Anforderung: 12 Km, 470 Hm, 4,5h Gehzeit. Wanderschuhe und Trittsicherheit (unebene Pfade).

Treff: 8:50 Uhr Hauptbahnhof in der Halle

Abfahrt: 9:05 Uhr Regiozug Richtung Landau

Ticket: Deutschland-Ticket, Karte ab 65 oder Tageskarte-Netz (Regio)

Von Mühlacker nach Vaihingen

Mittwoch, 18. Oktober 2023

Bernhard Illich, Tel. 0721/5705027,
Mobil 0178/1429901

Die Wanderung geht vom Bahnhof Mühlacker durch mehrere Ortschaften an der Enz bis nach Vaihingen an der Enz.

Anforderung: 15 km, +300 Hm, -300 Hm, für geübte Alpenver-

eins-Senioren eine moderate aber längere Wanderung, Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf.

Charakter: Streckenwanderung im Enzgebiet, häufig im bebauten Gebiet, Enzniederung, Weinbau, durchweg unbeschattete und befestigte Wege, kurze Steilstücke.

Proviand: keine Einkehr vorgesehen. Proviand und Getränke mitnehmen!

Treff: 8:10 Uhr Hauptbahnhofshalle Karlsruhe bei der Buchhandlung

Abfahrt: 8:31 Uhr mit IRE 1 vom Hbf Karlsruhe Richtung Stuttgart

Ticket: Regio Spezial Tageskarte, Deutschlandticket

Anmeldung: nicht erforderlich

Durlach über Geigersberg nach Ettligen

Mittwoch, 01. November 2023

Jutta Kruse, Tel. 0721 / 685 553
Siegfried Weschenfelder, Tel. 0721 / 704 970, mobil: 0176 / 47 111 843

Wir marschieren los (ca. 9:45 Uhr) an der „Haltestelle Durlach Schlossplatz“, wandern auf dem Saumweg von Funkturm zu Funkturm (Grünwettersbach-Wattkopf) durch die Kreuzchenackerklamm nach Ettligen.

Rucksackvesper, Einkehr geplant

Anforderung: 14 km, 350 Hm, Wanderschuhe und evtl. Stöcke
Treffpunkte: 9.10 Uhr Marktplatz an der Pyramide bzw.

9:40 Uhr Haltestelle Durlach-Schlossplatz

Abfahrt: 9:26 Uhr Marktplatz (Kaiserstraße) Gleis 2 (U) mit der Linie 1 nach Durlach. (Feiertagsfahrplan beachten)

Ticket: Deutschland-Ticket, Karte ab 65 oder 3-Waben-Tageskarte

Oberwald, Funkturm Grünwettersbach, Ettligen

Mittwoch, 15. November 2023

Eva Barth, Tel. 0721 / 21 490 AB

Wir starten gleich zu Fuß vom Hauptbahnhof zum Oberwald. Durch die Hornklamm geht es bergauf zum Funkturm bei Grünwettersbach. Nach einem Besuch der Wildschweine geht's bergab nach Ettligen zum Badischen Hof. Außer einem Schweinebraten gibt es dort auch etwas anderes.

Anforderung: 14 km, 370 hm bergauf und bergab. Normalerweise gut begehbare Wege. Wanderschuhe und eventuell Stöcke.

Treff: 9:00 Uhr im Hauptbahnhof (Ecke Buchhandlung).

Abfahrt: 9:13 Uhr mit S1 vom Hbf Karlsruhe (Vorplatz)

Nach der Wanderung brauchen wir nur eine Einzelfahrkarte von Ettligen nach Karlsruhe (3 Waben)

Von Grötzingen nach Weingarten

Mittwoch, 29. November 2023

Bernhard Illich, Tel. 0721/570 5027,
Mobil 0178 / 14 29 901

Die Wanderung geht vom Bahnhof Grötzingen entlang des Odenwald-Vogesen-Weges nach Weingarten.

Anforderung: 12 km, +200 Hm, -200 Hm, für geübte Alpenvereins-Senioren eine überwiegend leichte Wanderung, Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf

Charakter: Streckenwanderung im Südwesten des Kraichgaus, am Anfang und Ende im bebauten Gebiet, zur Hälfte unbeschattete Wege bzw. Waldwege, moderate Steigungen.

Proviand: Sofern möglich Schlusseinkehr in Weingarten. Reserveproviand und Getränke mitnehmen!

Treff: 8:55 Uhr Hauptbahnhof Karlsruhe Vorplatz

Abfahrt: 9:17 Uhr mit S4 Richtung Öhringen

Ticket: Karte ab 65, 7 Waben Tageskarte, Deutschlandticket

Anmeldung: nicht erforderlich

Jahresabschlusswanderung

Mittwoch, 13. Dezember 2023

Lilo Kircher, Tel. 0721 / 46 96 09
(nicht über Handy anrufen)

Wir treffen uns um 12 Uhr im Karlsruher Hof in Daxlanden zu einer fröhlichen „Hocketse“. Erreichbar mit der Tram Linie 3, Haltestelle: Daxlanden Kirchplatz.

Für die aktiven Wanderinnen und Wanderer gebe ich den Treffpunkt und die Zeit bei der Anmeldung bekannt.

Damit der Wirt sich einrichten kann, meldet Euch bitte bis zum 11.12.2024 telefonisch bei mir an.

Kulturwanderung

Mittwoch, 10. Januar 2024

Lilo Kircher, Tel. 0721 / 46 96 09
(nicht über Handy anrufen)

Die Organisation für diesen Tag konnte ich bis zum Redaktionsschluss noch nicht abschließen. Ruft mich bitte ein paar Tage vor dem 10. Januar an.

Ettligen, Fischweier

Mittwoch, 24. Januar 2024

Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972
mobil 0160 / 94 610 268

Albgaubad – Kreuzelberg – Fischweier. Einkehr: Alte Post in Dammersstock (erreichen wir mit der S-Bahn ab Fischweier)

Anforderung: 10 km, 300 Hm, teilweise unebene Pfade, Wanderschuhe und Trittsicherheit.

Treff: 09:00 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9:05 Uhr Regiozug Richtung Landau

Ticket: D-Ticket, Karte ab 65 oder Tageskarte-Netz (Regio)

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-575547

www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Christina Schindler und Luna Reichel)

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Christina Schindler)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de
(Gundula Schmidt-Moskob)

Heft 3/2023
Redaktionsschluss:
19.09.23

Fotos

Günther Tomek, annaandthelight, die Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Anfragen zur Verwertung der Inhalte bitte an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Termine und Touren können wir keine Haftung übernehmen.

Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover
www.dieumweltdruckerei.de
Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben
auf 100 % Recyclingpapier.



www.dieUmweltDruckerei.de

KONTAKT UND ANSPRECH- PARTNER*INNEN DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

2. Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de

Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de

Jugendreferent*innen: Tamara Seiler und Moritz Malang | jugend@alpenverein-karlsruhe.de

Schriftführerin: Barbara Bisch | barbara.bisch@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzerin für das Kletterzentrum: Lucile Valot | lucile.valot@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzer für Hütten und Wege: Christian Holzapfel | christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanagement: Oliver Schrör | oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de,

Marit Klein | marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de

Mitgliederverwaltung und Ehrenamtskoordination: Karin Wiesenberg | karin.wiesenberg@alpenverein-karlsruhe.de

Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Schindler | christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de

Betriebsleiterin Kletter- und Boulderzentrum: Rebekka Schütze | rebekka.schuetze@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer*innen: ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Claudia Röger

Tourenangebot und Kursplanung: tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Erik Müller

Skitouren-Ausbildung: julia@steffenscholz.eu | Julia Becker

Skitouren-Programm: thertrampf@gmx.de | Tobias Hertrampf

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo-Fr 10 – 23 Uhr, Mi 7 – 23 Uhr, Sa + So 10 – 23 Uhr geöffnet.

halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510

Bücherei und Materialverleih: Do 18 – 20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048

Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244

Langtalareck-Hütte / Anmeldungen: langtalareckhuette@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5268 655

Gruppen beim DAV Karlsruhe von A bis Z

Familien: familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner

Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi

Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Leonie Ernst und Clemens Kummer

Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Jurek Mannert (Kinder ab 10 Jahren

und Trainertätigkeit) · wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Jennifer Schulze (Kinder jünger als 10)

Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus

Leistungssport und Paraclimbing Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Göbel und Mathias Bach

Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt

Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Günther Tomek

Senioren: lieselotte@kircher.eu | Lieselotte Kircher, Tel. 0721 - 469 609

Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer

Skitouren: floba77@gmx.de | Florian Bauer

Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Susanne Heynen, Tel. 0721 - 859 214

Lernt neue Leute und Sportbuddys
kennen! Schaut mal bei den Gruppen
und Treffs vorbei: www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen



Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 5547

CarSharing mit stadtmobil
flexibel, günstig, umweltfreundlich



So geht Auto heute
Jetzt online anmelden: karlsruhe.stadtmobil.de



Endlich
Urlaub

BASISLAGER

alles
für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
www.basislager.de